

**ZWISCHENBERICHT  
JANUAR BIS MÄRZ**

**2015**

# KONZERNKENNZAHLEN NACH IFRS MYBET HOLDING SE

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	3M 2015	3M 2014	VERÄNDERUNG
	T€	T€	
Umsatz gesamt	18.344	17.926	+2,3%
<i>Segment Sportwetten</i>	10.417	10.663	-2,1%
<i>Segment Casino &amp; Poker</i>	5.700	5.522	+3,2%
<i>Segment Pferdewetten</i>	2.025	1.446	+40,0%
<i>Segment Sonstige</i>	194	270	-28,1%
Umsatz pro Mitarbeiter	104,8	106,1	-1,2%
Net Gaming Revenue (NGR)	18.085	17.682	+2,3%
EBITDA	-172	884	N/A
EBIT	-786	327	N/A
EBT	-786	359	N/A
Periodenergebnis	-878	234	N/A
Ergebnis je Aktie (verwässert in €)	-0,04	-0,00	N/A

BILANZ	31.03.2015	31.12.2014	VERÄNDERUNG
	T€	T€	
Bilanzsumme	37.090	36.978	+3,0%
Eigenkapital	18.068	18.934	-4,6%
Eigenkapitalquote	48,7%	51,2%	-2,5PP
Liquide Mittel	6.519	8.676	-24,9%
Nettoverbindlichkeiten	12.504	9.368	+33,5%

**HINWEIS** Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass einzelne Zahlen im vorliegenden Bericht nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

<b>01</b>	<b>AN DIE AKTIONÄRE</b>	<b>4</b>
<b>02</b>	<b>KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT</b>	<b>10</b>
<b>03</b>	<b>KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS</b>	<b>22</b>
	<b>KONZERNBILANZ</b>	<b>22</b>
	<b>KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG</b>	<b>24</b>
	<b>KAPITALFLUSSRECHNUNG</b>	<b>26</b>
	<b>EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG</b>	<b>27</b>
	<b>KONZERNANHANG</b>	<b>28</b>
	<b>IMPRESSUM</b>	



A large, stylized graphic of the number '10' in a vibrant lime green color. The '1' is a simple vertical bar, while the '0' is a rounded shape with a white cutout in the center. The text is positioned to the right of the '1' and partially overlaps the '0'.

**// AN DIE  
AKTIONÄRE**

### SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

im vergangenen Geschäftsjahr 2014 haben wir in vielen Bereichen neue Pfade eingeschlagen, mit dem primären Ziel der erfolgreichen Neuausrichtung von mybet. Ein umfassender Turnaround und eine Neuausrichtung sollen die Gesellschaft zu nachhaltiger Profitabilität führen. Die ersten Schritte dieser langen Reise haben wir gemacht und diesen Prozess im ersten Quartal 2015 weiter vorangetrieben. So wurde ein Changeprojekt mit dem Ziel initiiert, die Produktpalette umfassend zu überarbeiten. Zudem wurden deutliche Optimierungen im Bestandskundengeschäft erreicht.

Die Neuerungen im Rahmen des Changeprojekts beziehen sich sowohl auf Systemstabilität und Zuverlässigkeit, als auch auf die Inhalte und Darstellung der Produkte. Diese Anpassungen sind zwingende Voraussetzung, um im Hinblick auf die Neukundengewinnung zu den führenden Wettbewerbern aufschließen zu können. In diesem Zusammenhang haben wir nun mit der amelco UK Ltd., einem Spezialisten für die Entwicklung von Software-Lösungen und Produkten für die Wettbranche, ein Term Sheet unterzeichnet und damit den wesentlichen Rahmen für die angestrebte künftige Zusammenarbeit festgelegt.

Vor uns liegt ein spannendes und herausforderndes Projekt, dessen genauen Umfang wir in den nächsten Wochen zusammen mit amelco definieren werden. Mithilfe von amelco werden wir ein multifunktionales Produktangebot entwickeln, dass unser Sportwettangebot über alle unsere Vertriebswege - online wie offline - revolutionieren wird. Die finale Vertragsunterzeichnung ist für spätestens Juni 2015 beabsichtigt. Wir sehen für mybet hierin eine einmalige Chance und rechnen damit, dass sich diese Investitionen ab dem Geschäftsjahr 2016 deutlich auf das Gesamtergebnis auswirken und infolgedessen überproportionale Ertragssteigerungen erzielt werden.

Bereits im Schlussquartal 2014 haben wir unser Bestandskundenmarketing deutlich verstärkt. Auch in den ersten drei Monaten 2015 haben wir weiter in diesen Bereich investiert und konnten in zufriedenstellender Weise Neu- und Bestandskunden aktivieren. Aus Sicht der Kundenaktivität ist das erste Quartal 2015 daher sehr positiv verlaufen. Die Spieleinsätze im Bereich der Sportwetten konnten um 13,8 Prozent im Vergleich zum ersten Quartal 2014 deutlich gesteigert werden. Auch das Segment Casino & Poker konnte von diesem Erfolg profitieren und den Umsatz leicht auf 5,7 Mio. Euro steigern (VJ: 5,5 Mio. Euro).

Aufgrund außergewöhnlich hoher Gewinnauszahlungen und entsprechend niedrigen Hold-Margen in den Monaten Februar und März spiegelte sich die sehr gute Entwicklung der Spieleinsätze nicht im Umsatz und Ergebnis wider. Im Sportwettbereich lagen die Umsätze daher bei 10,4 Mio. Euro leicht unter dem Vorjahr (VJ: 10,6 Mio. Euro). Auf Konzernebene hingegen stiegen die Umsätze um 2,3 Prozent auf 18,3 Mio. Euro (VJ: 17,9 Mio. Euro). Dieser Gesamtzuwachs resultiert aus der positiven Umsatzentwicklung in den Bereichen Casino & Poker und Pferdewetten, die den Umsatzrückgang im Sportwettensegment überkompensieren konnten.

Die Profitabilität im ersten Quartal 2015 zeigte sich aufgrund unterschiedlicher Faktoren belastet. So erhöhten sich die Provisionsabgaben infolge einer strukturellen Umsatzverschiebung auf für die Gesellschaft kostenintensivere Vertriebskanäle außerplanmäßig um rund 0,5 Mio. Euro. Die Marketingkosten im Zusammenhang mit der intensivierten Kundengewinnung stiegen ebenfalls deutlich um rund 0,5 Mio. Euro. Im operativen Geschäft erzielte mybet im ersten Quartal 2015 entsprechend ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von -0,8 Mio. Euro (VJ: 0,3 Mio. Euro). Für das Gesamtjahr 2015 rechnen wir nicht damit, dass sich diese

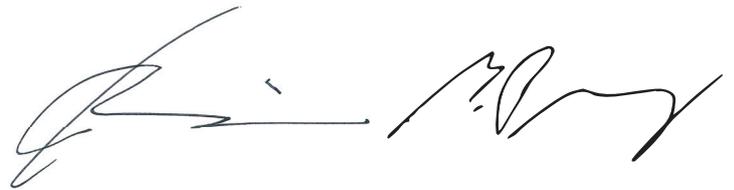
negativen Tendenzen im Bereich der Provisionen und Margen weiter fortsetzen werden. Daher gehen wir weiter davon aus, die Gesamtjahresprognose 2015 zu erreichen.

Wenngleich die Gesamtentwicklung bei Umsatz und Profitabilität hinter unseren Erwartungen zurückblieb, sind wir angesichts der zufriedenstellenden Aktivierung von Neu- und Bestandskunden sowie dem bisherigen Verlauf im initiierten Changeprojekte positiv für die weitere Entwicklung gestimmt. Mit der umfassenden Überarbeitung der Produktpalette erwarten wir positive Impulse auf die Kundentreue wie auch auf das Umsatzvolumen im Shopbereich. Darüber hinaus ist es uns gelungen den Umsatzbeitrag des Mobile-Bereichs gegenüber dem Vorjahr deutlich auszuweiten. Nach lediglich 1 Prozent Umsatzanteil im Bereich Online-Sportwetten betrug der Anteil im aktuellen Berichtszeitraum bereits 14 Prozent. Wir planen diesen Anteil auch zukünftig weiter auszuweiten und damit unser Geschäft nachhaltig voranzutreiben.

Im aktuellen Jahr 2015 liegt unser Fokus klar auf der Optimierung unseres Produktes, um zu den führenden Unternehmen der Branche aufzuschließen. Grundlegende Voraussetzung hierfür ist eine umfassende Überarbeitung unserer Produktpalette. Wir sind davon überzeugt, dass wir hier mit amelco den richtigen Partner an unserer Seite haben und unser Unternehmen mit dieser Maßnahme signifikant verbessert am Markt positionieren können. Die damit verbundenen Projektinvestitionen werden das Ergebnis 2015 belasten, jedoch nach unserer Einschätzung zu überproportionalem Ertragswachstum ab dem kommenden Jahr 2016 führen.

Wir sind stolz wichtige Schritte im Rahmen des Turnaround erfolgreich gegangen zu sein. Um diesen positiven Trend nachhaltig zu gestalten, liegen aber weiterhin noch einige Herausforderungen vor uns, die wir anpacken werden. Wir würden uns glücklich schätzen, wenn Sie uns auf diesem Weg weiterhin begleiten.

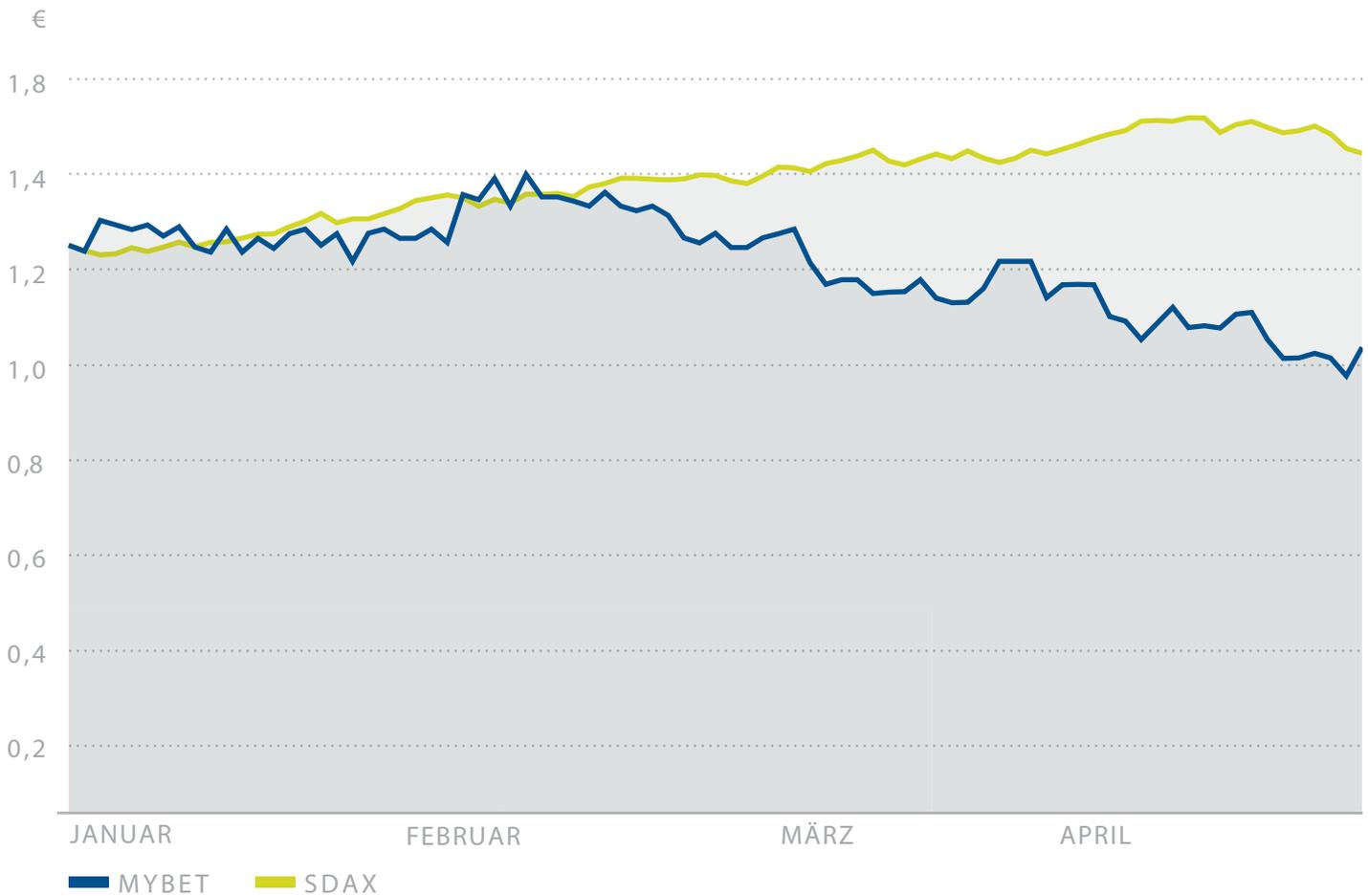
Kiel, im Mai 2015

The image shows two handwritten signatures in black ink. The signature on the left is for Sven Ivo Brinck, and the signature on the right is for Markus Peuler. Both signatures are fluid and cursive.

Sven Ivo Brinck

Markus Peuler

**1 KURSENTWICKLUNG (1. JANUAR 2015 – 30. APRIL 2015)**



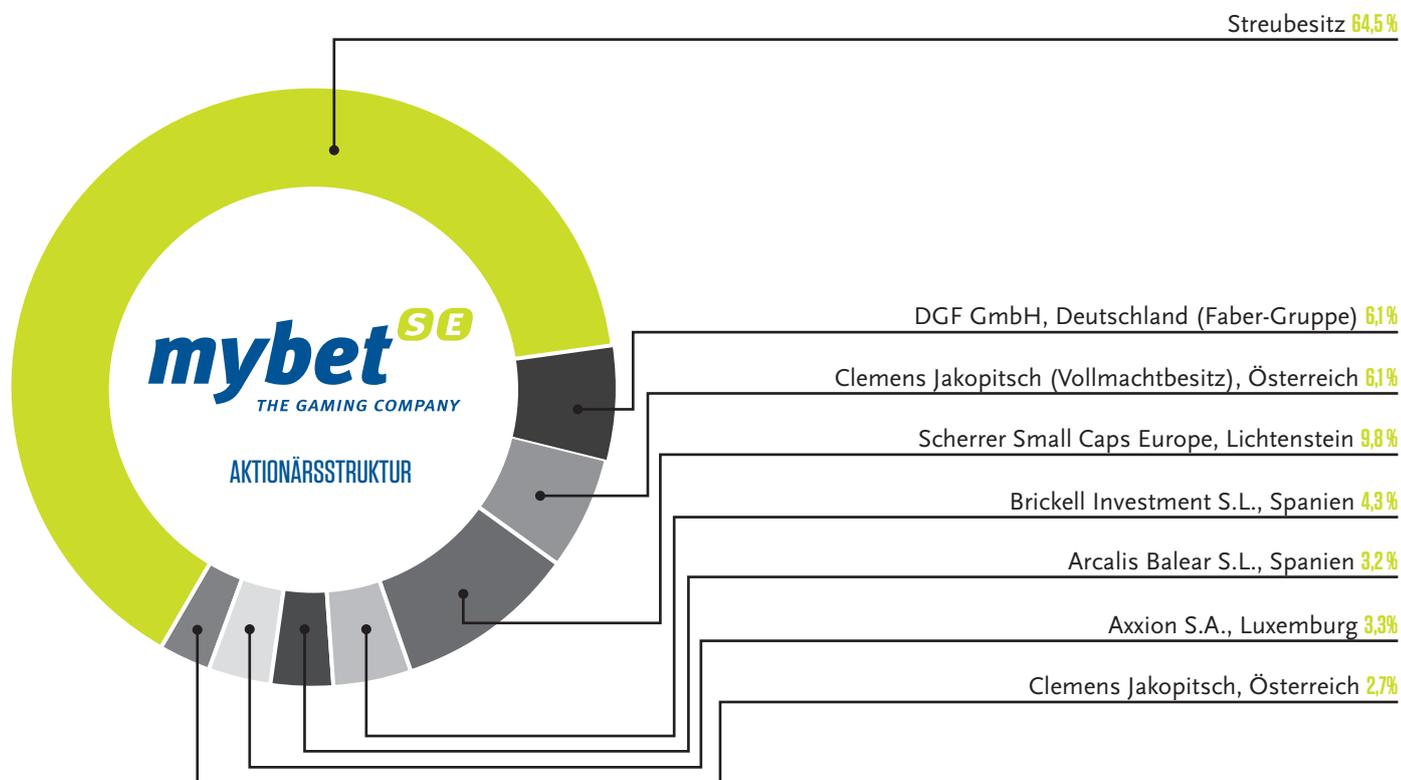
Die mybet-Aktie verzeichnete Anfang des Jahres 2015 eine positive Entwicklung. Mit einem Kurs von 1,24 Euro startete die Aktie der mybet Holding SE in das Jahr 2015. Bis Anfang Februar war die Aktie von einem Seitwärtstrend gekennzeichnet. Im Februar 2015 konnte die mybet-Aktie zulegen und erreichte am 12. Februar 2015 ihren Höchststand von 1,39 Euro im Betrachtungszeitraum. Abgesehen von einer kurzzeitigen Stabilisierung Ende März bis Anfang April, war die mybet-Aktie in der Folgezeit von einem stetigen Abwärtstrend gezeichnet. Seinen Tiefstand innerhalb des Betrachtungszeitraums verzeichnete der Kurs mit 0,95 Euro am 29. April 2015. Zum 30. April 2015 schloss der Kurs bei 1,01 Euro. Im Betrachtungszeitraum sank die mybet-Aktie um rund 18 Prozent.

Der Leitindex für Small-Cap-Werte in Deutschland SDAX erhöhte sich im Berichtszeitraum um 16,2 Prozent. Der führende globale Index für Unternehmen der Games- und Gambling-Branche, der S-Network Global Gaming Index (Ticker:WAGR), sank im Berichtszeitraum um 5,2 Prozent.

**2 INFORMATIONEN UND KENNZAHLEN ZUR AKTIE**

Börsenkürzel / Bloombergkürzel:	<b>XMY / XMY:GY</b>
Wertpapierkennnummer / ISIN:	<b>A0JRU6 / DE000A0JRU67</b>
Erstnotiz:	<b>28. SEPTEMBER 1999</b>
Marktsegment:	<b>PRIME STANDARD</b>
Indizes:	<b>GDAX, PRIME ALL SHARE, CLASSIC ALL SHARE</b>
Eröffnungs- / Schlusskurs:	<b>1,24 EURO / 1,12 EURO</b>
Höchst- / Tiefstkurs:	<b>1,39 EURO / 1,11 EURO</b>
Anzahl der Aktien zum 31. März 2015:	<b>25.584.924</b>
Streubesitz zum Veröffentlichungsdatum:	<b>64,5 PROZENT</b>
Marktkapitalisierung zum 31. März 2015:	<b>28,7 MIO. EURO</b>
Designated Sponsor:	<b>ODDO SEYDLER BANK AG, FRANKFURT A.M.</b>

### ■ 3 AKTIONÄRSSTRUKTUR (AKTUELL)



### ■ 4 FINANZKALENDER 2015

5. Juni 2015	ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG 2015
13. August 2015	VERÖFFENTLICHUNG DES 6-MONATSBERICHTES 2015
12. November 2015	VERÖFFENTLICHUNG DES 9-MONATSBERICHTES 2015
23–25. November 2015	DEUTSCHES EIGENKAPITALFORUM 2015





**// KONZERN-  
ZWISCHEN-  
LAGEBERICHT**

## GRUNDLAGEN DES KONZERNS

### ■ 1 GESCHÄFTSMODELL

Die mybet-Gruppe (mybet) ist seit über 15 Jahren in der Glücksspielbranche tätig. Mit etwa 1,4 Millionen registrierten Kunden zählt die mybet-Gruppe zu den führenden Anbietern und Vermittlern von lizenzierten Glücksspielen in Europa. Das Unternehmen fokussiert sich auf das Kernprodukt Sportwette und auf Komplementärprodukte wie Casino und Poker. Geschäftstätigkeiten innerhalb eines rechtlich geregelten Marktes und die damit gegebene Rechtssicherheit erachtet mybet grundsätzlich als Grundlage für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg.

Derzeit ist mybet in einer Vielzahl von Ländern in Europa, Afrika und anderen, kleineren Märkten aktiv, deren regulatorische Rahmenbedingungen das Anbieten von Glücksspielprodukten ermöglichen. Im Fokus des Unternehmens liegen der Kernmarkt Deutschland sowie die Länder Ghana und Griechenland. Unter Berücksichtigung der jeweiligen landesrechtlichen Regelung werden Glücksspiele auf Basis eigener Lizenzen und Genehmigungen sowie über Kooperationspartner angeboten. Dabei verfolgt mybet ein duales Vertriebssystem: mybet.com als eine der bekanntesten Sportwettmarken in Europa, bildet zusammen mit mybet.de, pferdewetten.de sowie mobilen Anwendungen das Online-Angebot der Gruppe. Gleichzeitig verfügt mybet mit fast 400 Wettshops über ein etabliertes Franchise-System.

### ■ 2 ZIELE UND STRATEGIE

Primäres Ziel des Vorstands ist die erfolgreiche Neuausrichtung von mybet. Dieses Ziel besteht weiter unverändert nachdem es im vergangenen Jahr ausgegeben wurde.

Unter dem neuen Leitgedanken „Product and Customer first“ verfolgt der Vorstand das Ziel, die mybet-Gruppe zu einem qualitativ führenden Anbieter von innovativen Glücksspielprodukten zu entwickeln. Die enge Verzahnung von Off- und Onlinevertrieb soll dabei fortgeführt werden.

Im Mittelpunkt steht kurz- und mittelfristig dabei die Fokussierung auf das bestehende Geschäft. Vorhandene Ressourcen sollen unter Effizienzaspekten gesteuert werden. Strategisch wird sich mybet entsprechend auf die stärkere Durchdringung der

erfolgreichen, bestehenden Märkte konzentrieren. Deutschland steht hier als Kernmarkt für mybet im Mittelpunkt. Die Erschließung zusätzlicher Märkte wird als Teil der mittel- und langfristigen Unternehmensstrategie angestrebt.

### ■ 3 KONZERNSTRUKTUR UND MITARBEITER

Insgesamt werden zum 31. März 2015 im Konzernabschluss der mybet Holding SE 21 Unternehmen einbezogen und entsprechend voll konsolidiert. Im ersten Quartal 2015 waren durchschnittlich insgesamt 175 Mitarbeiter (Vorjahr: 169) für das Unternehmen im In- und Ausland tätig, davon 122 an den deutschen Firmensitzen in Berlin, Düsseldorf, Hamburg und Köln.

### ■ 4 STEUERUNGSSYSTEM UND LEISTUNGSINDIKATOREN

Zur konzerninternen Steuerung werden die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren Umsatzerlöse und EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) verwendet. Die Entwicklung der Steuerungsgrößen im Hinblick auf definierte Zielwerte wird auf fortlaufender Basis berichtet. Nähere Informationen hierzu sind im Abschnitt „Steuerungssystem und Leistungsindikatoren“ des Geschäftsberichts 2014 der mybet Holding SE zu finden. Dieser kann auf der mybet-Webseite der eingesehen werden ([www.mybet-se.com](http://www.mybet-se.com)).

### ■ 5 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Das Unternehmensumfeld von mybet ist einem fortlaufenden Wandel unterworfen. Neben den regulatorischen Rahmenbedingungen der einzelnen Märkte entwickeln sich die Bedürfnisse der unterschiedlichen Anspruchsgruppen stetig weiter. mybet arbeitet daher kontinuierlich daran, die bestehenden Glücksspielplattformen und -softwaremodule den Trends entsprechend weiterzuentwickeln und gleichzeitig die künftigen Erfordernisse der Märkte zu antizipieren. Dies bildet die zentrale Basis, um neue Produkte anbieten und zusätzliche Märkte erschließen zu können.

Für die Entwicklungsmaßnahmen hat mybet im ersten Quartal 2015 insgesamt 1,4 Mio. Euro investiert (VJ: 0,7 Mio. Euro), was rund 7,7 Prozent des Umsatzes entspricht (VJ: 4,0 Prozent). Die Aufwendungen bemessen sich an den geleisteten Entwicklungsstunden bewertet zum Selbstkostensatz. Die Aktivierungsquote ist gegenüber dem Vorjahresquartal auf 45,7 Prozent gesunken (VJ: 50,4 Prozent). Somit wurden Eigenleistungen in Höhe von

0,6 Mio. Euro (V): 0,4 Mio. Euro) aktiviert. Die Abschreibungen auf aktivierte Eigenleistungen lagen im ersten Quartal 2015 bei 0,3 Mio. Euro (V): 0,2 Mio. Euro).

## WIRTSCHAFTSBERICHT

### 1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

#### 1.1 KONJUNKTURELLES MARKTUMFELD

mybet ist über Tochtergesellschaften sowie Kooperationspartner sowohl auf dem europäischen als auch auf außereuropäischen Märkten tätig. Neben dem zentralen Absatzmarkt Deutschland gehören insbesondere Ghana und Griechenland zu den definierten Zielmärkten. Einfluss auf die Geschäftsentwicklung von mybet hat daher auch das konjunkturelle Umfeld in Europa und im Speziellen in diesen Ländern.

Nach Einschätzung des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW) werden in Deutschland ein zu erwartender steigender Konsum der Privathaushalte sowie Investitionstätigkeit angesichts günstiger Finanzierungsbedingungen die konjunkturelle Dynamik vorantreiben. Die Experten des IfW prognostizieren einen kräftigen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 1,8 Prozent.

Im Euroraum erwarten die Ökonomen des IfW für das Jahr 2015 einen Anstieg des BIP um 1,3 Prozent. Für Griechenland sehen die IfW-Ökonomen ein Wirtschaftswachstum von 1,8 Prozent im Jahr 2015. Ferner sind durch die neue Regierung in Griechenland zahlreiche Maßnahmen angestoßen worden, die auch den Glücksspiel- und Sportwettmarkt in Griechenland betreffen können. Hier ist noch abzuwarten, welche Auswirkungen hieraus faktisch resultieren werden. Für Ghana erwartete der Internationale Währungsfonds im für das laufende Jahr 2015 ein Wirtschaftswachstum von 4,7 Prozent.

#### 1.2 BRANCHENUMFELD

In Deutschland wurden nach aktuellen Informationen des Marktforschungsinstituts Goldmedia auf dem Sportwettmarkt im Jahr 2014 insgesamt 4,5 Mrd. Euro Wetteinsätze platziert. Dabei nicht abgebildet wird der illegale Schwarzmarkt. Der deutliche Anstieg des Wetteinsatzvolumens gegenüber dem Vorjahr (3,8 Mrd. Euro) ist nach Einschätzung des Instituts darauf zurückzuführen, dass zunehmend mehr Wettanbieter den

rechtlichen Graubereich meiden und die (steuerliche) Legalisierung ihres Geschäfts anstreben. Der Marktanteil 2014 von mybet belief sich demnach auf 4,1 Prozent.

Nach früheren Prognosen von Goldmedia und H2 Gambling ist im Fall einer begrenzten Öffnung für Sportwetten bis 2017 mit einem langfristigen mittleren Wachstum des Online-Sportwettmarktes in Höhe von 6,0 Prozent pro Jahr zu rechnen. In den Jahren mit sportlichen Großereignissen werde der Gesamtmarkt entsprechend stärker wachsen als in Jahren ohne sportliche Highlights. Für den Online-Casino- und -Pokermarkt wird im gleichen Zeitraum ein durchschnittliches jährliches Wachstum von 5,0 Prozent prognostiziert.

#### 1.3 REGULATORISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Der im Juli 2012 in Kraft getretene Glücksspieländerungsstaatsvertrag (GlüÄndStV) sieht die Vergabe von 20 bundesweit gültigen Sportwett-Konzessionen vor. Anfang September 2014 hat das federführende Hessische Ministerium des Innern und für Sport (HMdIS) auf die Bewerbung von mybet hin mitgeteilt, mybet und anderen 19 Unternehmen eine der begehrten Konzessionen zu erteilen. Konzessionsbewerber, die nicht zum Kreis der 20 Begünstigten gehören, haben jedoch gegen die Vergabe der Konzessionen Klage bei den Verwaltungsgerichten eingereicht. Durch den Hängebeschluss des Verwaltungsgerichtes Wiesbaden vom 17. September 2014 (5 L 1428/14.WI) wurden im Anschluss an die Vorabkündigungen dem Innenministerium Hessen aufgegeben, bis zu den Entscheidungen in den anhängigen liegenden verwaltungsrechtlichen Eilverfahren keine Konzessionen auszugeben.

Aus regulatorischer Sicht ist in der Europäischen Union ein klarer Trend in Richtung nationaler Regelungen zu erkennen. In vielen Mitgliedsstaaten hat sich ein so genanntes dot-country-Modell durchgesetzt, bei dem Anbieter an die nationalen Lizenzbedingungen gebunden sind. Unternehmen der mybet-Gruppe sind unter anderem in Deutschland im Bundesland Schleswig-Holstein, in Großbritannien, Malta, Belgien und Zypern lizenziert. In Griechenland existiert eine offizielle Duldung der zuständigen Behörde. In anderen Ländern wie Ghana arbeitet mybet mit langfristig gebundenen lizenzierten Partnern zusammen.

## ■ 2 GESCHÄFTSVERLAUF

Aus Sicht der Kundenaktivität ist das erste Quartal 2015 sehr positiv verlaufen. Die Spieleinsätze konnten im Vergleich zum ersten Quartal 2014 deutlich gesteigert werden. Aufgrund eines für mybet ungünstigen Ergebnisverlaufs der Events bei der Sportwette konnten die Umsatzerlöse insgesamt gegenüber dem Vorjahr nur leicht um 2,3 Prozent auf 18,3 Mio. Euro gesteigert werden (VJ: 17,9 Mio. Euro). Verantwortlich zeichnete dabei der Umsatzanstieg in den Bereichen Casino & Poker sowie Pferdewetten, der den leichten Umsatzrückgang im Geschäftsbereich Sportwetten überkompensieren konnte.

Die Profitabilität des Unternehmens zeigte sich im ersten Quartal 2015 aufgrund unterschiedlicher Faktoren belastet. Infolge einer strukturellen Umsatzverschiebung hin zu für die Gesellschaft weniger vorteilhaften Vertriebskanälen erhöhten sich die Provisionsabgaben außerplanmäßig um rund 0,5 Mio. Euro. Gleichzeitig stiegen die Marketingkosten im Zusammenhang mit der intensivierten Kundengewinnung deutlich um rund 0,5 Mio. Euro. Für das Gesamtjahr 2015 rechnet der Vorstand nicht damit, dass sich diese negativen Tendenzen weiter fortsetzen, sondern sich die Provisionsabgaben wie auch die Marketingkosten im Mittel dem Vorjahresniveau anpassen werden. Im operativen Geschäft erzielte mybet im ersten Quartal 2015 ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von -0,8 Mio. Euro (VJ: 0,3 Mio. Euro).

### 2.1 SEGMENT SPORTWETTEN

Die Wetteinsätze im Segment lagen im ersten Quartal 2015 mit 53,4 Mio. Euro 13,8 Prozent über denen des Vorjahreszeitraums (VJ: 46,9 Mio. Euro). Die Einsätze verteilten sich zu 54,0 Prozent auf Internetangebote (online) und zu 46,0 Prozent auf die stationäre Wettvermittlung in Wettshops (offline). Im Vergleich zum Vorjahr konnte dabei das Offline- wie auch das Online-Geschäft absolut zulegen: Die in Shops vermittelten Wetteinsätze erhöhten sich in den ersten drei Monaten 2015 deutlich um 15,5 Prozent auf 24,6 Mio. Euro (VJ: 21,3 Mio. Euro), die Wetteinsätze im Online-Bereich erhöhten sich um 12,3 Prozent auf 28,8 Mio. Euro (VJ: 25,7 Mio. Euro).

Während sich das Segment Sportwetten mit dem Anstieg der Wetteinsätze vertriebsseitig sehr positiv entwickelte, verzeichnete mybet im ersten Quartal außergewöhnlich hohe und für das Unternehmen belastende Gewinnauszahlungen auf Sportwetten. Infolge dessen konnte das Wachstum bei den Wetteinsätzen nicht auf den Umsatz übertragen werden. Der Hold aus Sportwetten (Wetteinsätze abzüglich Gewinnauszahlungen) lag im ersten Quartal 2015 mit 9,9 Mio. Euro leicht unter

dem Niveau des Vorjahres (VJ: 10,2 Mio. Euro). Die Hold-Marge war mit 18,5 Prozent ebenfalls unter dem Vorjahreswert von 21,7 Prozent. Der Vorstand rechnet damit, dass sich die Marge im Mittel des Gesamtjahres etwa auf Vorjahresniveau bewegen wird. Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 149 TEuro (VJ: 105 TEuro). Der Aufwand lag aufgrund intensiver Marketingmaßnahmen zur Ansprache von Neu- und Bestandskunden sowie erhöhter Provisionszahlungen infolge einer für mybet ungünstigen Umsatzverteilung mit 12,1 Mio. Euro über dem Vorjahr (VJ: 10,8 Mio. Euro). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) des Sportwettensegments betrug -1,6 Mio. Euro (VJ: -0,2 Mio. Euro).

Die Anzahl online registrierter Kunden ist im ersten Quartal 2015 auf rund 1,4 Mio. Kunden gestiegen. Der durchschnittliche monatliche Wetteinsatz pro aktivem Kunden konnte auf 420 Euro gesteigert werden (VJ: 353 Euro). Diese Steigerung wird vor allem durch konstante Optimierungen im Produktbereich der Sportwetten sowie dem stark wachsenden Anteil des Mobil-Bereichs getrieben.

Die Anzahl der Franchise-Wettshops von mybet liegt über dem Vorjahresniveau. Zum 31. März 2015 zählte mybet 400 Shops (VJ: 323). In Deutschland stieg die Shopzahl von 204 auf 212.

### 2.2 SEGMENT CASINO & POKER

Die Segmentumsätze im ersten Quartal 2015 erhöhten sich leicht von 5,5 Mio. Euro im Vorjahr um 3,2 Prozent auf 5,7 Mio. Euro. Das EBIT lag mit 1,1 Mio. Euro im Berichtszeitraum 2015 entsprechend über dem Vorjahresniveau (VJ: 0,9 Mio. Euro).

### 2.3 SEGMENT PFERDEWETTEN

Aus einem starken Wachstum des Online-Geschäfts im Segment resultiert der Umsatzanstieg von 1,4 Mio. Euro im Vorjahr auf 2,0 Mio. Euro im Berichtszeitraum 2015. Das EBIT des Segments konnte ebenfalls verbessert werden: von 0,2 Mio. Euro im Vorjahr auf 0,5 Mio. Euro im ersten Quartal 2015.

KENNZAHLEN SPORTWETTEN	3M 2015	3M 2014	VERÄNDERUNG
	T€	T€	
<b>Wetteinsätze</b>	<b>53.355</b>	<b>46.902</b>	<b>13,8%</b>
Online	28.804	25.654	12,3%
in % vom Wetteinsatz	54%	55%	
Offline	24.551	21.248	15,5%
in % vom Wetteinsatz	46%	45%	
<b>Hold</b>	<b>9.890</b>	<b>10.157</b>	<b>-2,6%</b>
Marge gesamt in %	18,5%	21,7%	
Hold online	4.335	4.357	-0,5%
Marge in %	15,1%	17,0%	
Hold offline	5.555	5.800	-4,2%
Marge in %	22,6%	27,3%	
Bestandskunden (online in Mio.)	1,4	1,3	11,8%
Aktive Kunden in der Periode	43.174	44.900	-3,8%
Aktive Sportwettkunden im Monat (durchschnittlich)	22.881	24.227	-5,6%
Wetteinsatz je aktive Kunden im Monat (in €)	420	353	18,9%

## 2.4 SONSTIGES OPERATIVES SEGMENT

Das sonstige operative Segment ist maßgeblich geprägt von den Aktivitäten der C4U-Malta Ltd. (C4U). Die C4U bietet Drittunternehmen auf Basis einer im Jahr 2013 in Malta erhaltenen E-Money-Lizenz als unabhängiges Finanzinstitut die Zahlungsabwicklung und damit verbundene Dienstleistungen an. Zudem ermöglicht C4U weiterhin als zentraler Dienstleister innerhalb der mybet-Gruppe die Abwicklung der eigenen Zahlungstransaktionen.

Mit 0,2 Mio. Euro lag der Umsatz im Segment etwa auf Vorjahresniveau (VJ: 0,3 Mio. Euro). Das Segment-EBIT verbesserte sich hingegen auf 14 TEuro (VJ: -27 TEuro).

Nach erfolgreicher Etablierung der C4U als interner Zahlungsdienstleister sowie einer Überarbeitung der verwendeten Softwareplattform soll der C4U durch schrittweise Ausweitung des Dienstleistungsangebots auch für Dritte eine stärkere wirtschaftliche und strategische Bedeutung innerhalb des Konzerns zukommen. Effekte auf der Umsatz- und Erlösebene sind ab dem vierten Quartal 2015 zu erwarten, können sich bei ungünstigem Verlauf aber auch noch in das Jahr 2016 verschieben.

## 3 ANALYSE DER VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

### 3.1 ERTRAGSLAGE DES KONZERNS

In den ersten drei Monaten 2015 ist es mybet gelungen, die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr leicht um 2,3 Prozent auf 18,3 Mio. Euro zu steigern (V): 17,9 Mio. Euro). Verantwortlich zeichnete dabei der Umsatzanstieg in den Bereichen Casino & Poker sowie Pferdewetten, der den leichten Umsatzrückgang im Geschäftsbereich Sportwetten überkompensieren konnte.

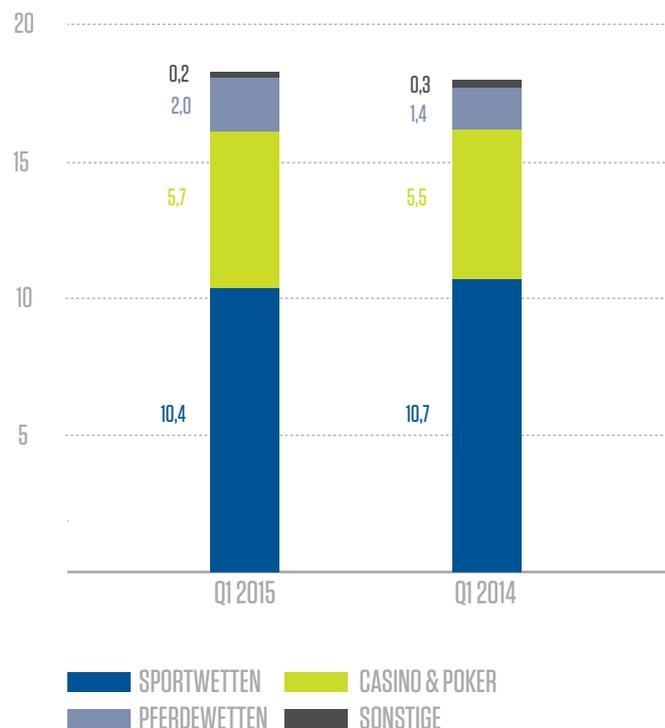
Die aktivierten Eigenleistungen im Berichtszeitraum 2015 erhöhten sich auf 647 TEuro nach 358 TEuro im Vorjahr. Im Bereich Forschung und Entwicklung konzentrierte sich mybet auf die Systemneuentwicklungen. Die dabei selbsterstellte Software sowie eine Bewertung nach effektiv aufgewandten Stunden zeichneten für den Anstieg gegenüber dem Vorjahr verantwortlich. Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich geringfügig auf 230 TEuro (V): 312 TEuro).

Der Materialaufwand im Berichtszeitraum 2015 ist insgesamt um 6,1 Prozent auf 12,7 Mio. Euro gestiegen (V): 12,0 Mio. Euro). Der Anstieg des Materialaufwands ist erhöhten Provisionsaufwendungen sowie Wettboni geschuldet. Mit 9,2 Mio. Euro lagen die Provisionsabgaben im Berichtszeitraum 2015 rund 3,0 Prozent über dem Vorjahr mit 9,0 Mio. Euro. Die zur Umsatzentwicklung überproportionale Steigerung korreliert mit dem starken Wachstum in Vertriebskanälen, bei denen höhere Ausschüttungen an die Kooperationspartner geleistet werden müssen. Die Aufwendungen für Lizenzgebühren für Casino-Softwareanbieter und Pokernetzwerke sowie Glücksspielsteuern betragen 1,1 Mio. Euro im Berichtszeitraum 2015 (V): 1,0 Mio. Euro). Der Anstieg der den Kunden gewährten Wettboni um 48,3 Prozent auf 1,3 Mio. Euro im Berichtszeitraum 2015 (V): 0,9 Mio. Euro) ist im Wesentlichen in der verstärkten Neukundenakquise sowie diversen Kunden-Reaktivierungsmaßnahmen begründet. Der Aufwand für die Zahlungsabwicklung umfasst Aufwendungen für kundenbezogene Zahlungstransaktionen und belief sich auf 0,7 Mio. Euro (V): 0,8 Mio. Euro). Andere Materialaufwendungen, die im Wesentlichen Aufwendungen für den Einkauf von Wettquoten enthalten, stiegen im Berichtszeitraum 2015 auf 0,5 Mio. Euro nach 0,4 Mio. Euro im Vergleichszeitraum 2014. Durch den Einkauf von Wettquoten und einer Bewertung und Anpassung durch ein Spezialistenteam kann mybet den Kunden individualisierte Wettquoten anbieten.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl ist im ersten Quartal 2015 von 169 im Vorjahr auf 175 gestiegen. Dies ist in einer personellen Verstärkung durch qualifizierte Mitarbeiter in Schlüsselpositionen begründet. Mit 2,7 Mio. Euro stieg der Personalaufwand um 9,1 Prozent (V): 2,5 Mio. Euro). Der Aufwand

## UMSATZENTWICKLUNG

in Mio. €



## ÜBERLEITUNG UMSATZERLÖSE

ÜBERLEITUNG UMSATZERLÖSE	3M 2015	3M 2014	VERÄNDERUNG
	T€	T€	%
Wetteinsätze	65.384	54.114	+20,8
Wettgewinne	-53.801	-42.796	+25,7
<i>Hold</i>	11.583	11.318	+2,3
<i>Gambling Fees</i>	5.661	5.295	+6,9
<i>Dienstleistungserlöse</i>	397	661	-39,9
<i>Provisionen</i>	332	228	+45,9
Sonstige	372	426	-12,6
Gesamt	18.344	17.926	+2,3

je Mitarbeiter lag im ersten Quartal 2015 bei 15,4 TEuro (VJ: 14,6 TEuro). Der Umsatz je Mitarbeiter sank von 106,1 TEuro auf 104,8 TEuro. Die Personalaufwandsquote lag mit 14,6 Prozent über dem Niveau des Vorjahres (13,7 Prozent).

Die Abschreibungen beliefen sich im Berichtszeitraum 2015 auf 615 TEuro nach 557 TEuro im Vergleichszeitraum 2014.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr 2014 um 22,5 Prozent von 3,3 Mio. Euro auf 4,0 Mio. Euro im ersten Quartal 2015 gestiegen. Maßgeblich hierfür sind die erhöhten Marketing- und Vertriebsaufwendungen in Höhe von 1,4 Mio. Euro (VJ: 0,8 Mio. Euro). In der Berichtsperiode wurden Investitionen in das Bestands- und Neukundenmarketing vorgezogen, um über eine größere Anzahl aktiver Kunden positive Umsatzeffekte im laufenden Geschäftsjahr erzielen zu können.

Aufgrund der gestiegenen Aufwandspositionen verringerte sich das Ergebnis vor Zinsen, Abschreibungen und Steuern (EBITDA) von 884 TEuro im Berichtszeitraum 2014 auf -172 TEuro im ersten Quartal 2015. Infolge dessen belief sich das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) entsprechend auf -786 TEuro (VJ: 327 TEuro). Das Ergebnis vor Steuern (EBT) betrug im Berichtszeitraum 2015 -786 TEuro (VJ: 359 TEuro). Nach Berücksichtigung der Steuern lag das Periodenergebnis bei -878 TEuro (VJ: 234 TEuro). Nach Berücksichtigung der Ergebnisanteile aus Beteiligungen entspricht dies einem verwässerten Ergebnis je Aktie von -0,04 Euro (VJ: -0,00 Euro); unverwässert beträgt das Ergebnis je Aktie ebenfalls -0,04 Euro für das erste Quartal 2015 (VJ: -0,00 Euro).

WESENTLICHE AUFWANDSPPOSITIONEN	3M 2015	3M 2014	VERÄNDERUNG
	T€	T€	%
Materialaufwand	12.726	11.999	+6,1
<i>davon Provisionsabgaben</i>	9.229	8.957	+3,0
Personalaufwand	2.687	2.463	+9,1
Mitarbeiter (Periodendurchschnitt)	175	169	
Sonstiger betrieblicher Aufwand	3.980	3.249	+22,5
<i>davon Marketing</i>	1.438	841	+71,0

ERGEBNIS	3M 2015	3M 2014
	T€	T€
EBITDA	-172	884
EBIT	-786	327
EBT	-786	359
Periodenergebnis	-878	234
Ergebnis je Aktie (verwässert in €)	-0,04	0,00

### 3.2 FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DES KONZERNS

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verringerten sich von 8,7 Mio. Euro zum 31. Dezember 2014 auf 6,5 Mio. Euro zum 31. März 2015. Hiervon sind 3,0 Mio. Euro der pferdewetten.de AG zuzurechnen (31.12.2014: 2,7 Mio. Euro), die nicht konzernweit zur Verfügung stehen. Der Rückgang ist im Wesentlichen beeinflusst durch das Periodenergebnis sowie Investitionen im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung von Software und Produkt.

LIQUIDITÄT	31.3.2015	31.12.2014
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (in T€)	6.519	8.676
Liquiditätsgrad 2*	98%	106%

\* Der Liquiditätsgrad 2 beschreibt das Verhältnis des kurzfristigen Vermögens (exkl. Vorräte) zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten

Im Berichtszeitraum erfolgte die Finanzierung des Konzerns im Wesentlichen aus dem Finanzmittelbestand. Ausgehend von einem Periodenergebnis von -878 TEuro (VJ: 234 TEuro) beträgt der Cashflow vor Veränderungen des Working Capital -109 TEuro (VJ: 974 TEuro). Der negative Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von -844 TEuro (VJ: 2,3 Mio. Euro) resultiert aus der Zunahme von Vorräten, Forderungen und anderer Aktiva in Höhe von 1,7 Mio. Euro (VJ: 2,8 Mio. Euro) sowie Verbindlichkeiten und anderer Passiva in Höhe von 895 TEuro (VJ: -1,4 Mio. Euro).

Mit insgesamt -1,3 Mio. Euro lag der Cashflow aus Investitionsstätigkeit aufgrund höherer Investitionen in das Anlagevermögen über dem Vorjahr (VJ: -746 TEuro). Investitionen wurden im Berichtszeitraum in den Bereichen mobile Lösungen und Systemstabilität getätigt. Finanzierungstätigkeiten wurden im Berichtszeitraum 2015 nicht vorgenommen (VJ: -8 TEuro).

Die langfristigen Vermögenswerte lagen zum 31. März 2015 mit 19,2 Mio. Euro über dem Niveau des Bilanzstichtags 31. Dezember 2014 mit 18,6 Mio. Euro. Sie setzten sich im Wesentlichen aus immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 17,0 Mio. Euro (31.12.2014: 16,3 Mio. Euro), Sachanlagen in Höhe von 1,1 Mio. Euro (31.12.2014: 1,0 Mio. Euro) sowie latenten Steuern in Höhe von 1,2 Mio. Euro (31.12.2014: 1,3 Mio. Euro) zusammen. Die Zunahme der immateriellen Vermögenswerte ist dabei auf aktivierte selbsterstellte Software im Zusammenhang mit den Entwicklungstätigkeiten zurückzuführen: Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte beliefen sich zum 31. März 2015 auf 9,3 Mio. Euro (31.12.2014: 8,8 Mio. Euro).

Zum 31. März 2015 verringerten sich die kurzfristigen Vermögenswerte auf 17,9 Mio. Euro gegenüber 18,4 Mio. Euro zum 31. Dezember 2014. Dabei stiegen die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte im Wesentlichen aufgrund erhöhter Forderungen gegenüber Zahlungsdienstleistern von 9,6 Mio. Euro zum Schlusstichtag des Vorjahres auf 11,3 Mio. Euro zum 31. März 2015. Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte enthielten zum 31. März 2015 zweckgebundene Finanzmittel („Restricted Cash“) in Höhe von 0,8 Mio. Euro (31.12.2014: 0,8 Mio. Euro). Das Restricted Cash betrifft Sicherheiten, die im Wesentlichen für Lizenzen hinterlegt wurden.

Das Eigenkapital verringerte sich aufgrund des Periodenergebnisses 2015 auf 18,1 Mio. Euro zum 31. März 2015 (31.12.2014: 18,9 Mio. Euro). Bei einer Bilanzsumme von 37,1 Mio. Euro (31.12.2014: 37,0 Mio. Euro) verringerte sich die Eigenkapitalquote zum 31. März 2015 auf 48,7 Prozent gegenüber 51,2 Prozent zum 31. Dezember 2014. Damit verfügt mybet weiterhin über eine solide Bilanzstruktur.

Der mybet-Konzern ist frei von langfristigen zinstragenden Verbindlichkeiten. Die kurzfristigen Schulden lagen aufgrund gesteigerter sonstiger finanzieller Verbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen/sonstigen Verbindlichkeiten mit 18,1 Mio. Euro über dem Niveau von 17,2 Mio. Euro zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014. Daneben sind in den kurzfristigen Schulden sonstige Rückstellungen und Ertragssteuern enthalten. Die Fremdkapitalquote erhöhte sich zum 31. März 2015 auf 51,3 Prozent (31. Dezember 2014: 48,8 Prozent).

EIGEN- UND FREMDKAPITAL	31.3.2015	31.12.2014
Eigenkapital (in T€)	18.068	18.934
Eigenkapitalquote	48,7%	51,2%

### 3.3 GESAMTAUSSAGE

Bei einem stabilen Umsatzniveau hat das Unternehmen mit Erfolg intensiv in Bestands- und Neukundenmarketing im Kerngeschäft Sportwetten investiert und damit die Anzahl der aktiven Kunden im Onlinebereich wie auch den Umsatz je Shop steigern können. Die Finanz- und Liquiditätssituation der mybet-Gruppe stellt sich somit leicht schwächer als zum Geschäftsjahresende 2014 dar. Derzeit prüft der Vorstand die Erschließung weiterer momentan nicht konzernweit verfügbarer liquider Mittel.

Ziel von mybet ist es, über Qualitätsführerschaft und die Neuausrichtung der Marke mybet profitables Wachstum zu generieren. Den Turnaround hat mybet im Jahr 2014 eingeleitet und dafür erforderliche Maßnahmen bereits erfolgreich umgesetzt. Für das aktuelle Geschäftsjahr 2015 sieht das Unternehmen die Grundlagen gelegt, um diesen Prozess fortführen und den nächsten Schritt gehen zu können. Auch wenn bereits erste Erfolge im Jahr 2014 zu verzeichnen waren und mit der Rückkehr in die Profitabilität ein wesentliches Ziel erreicht wurde, ist mit einem herausfordernden Geschäftsjahr 2015 zu rechnen. Veränderungen, die für einen nachhaltigen Erfolg wesentlich sind, müssen noch vollzogen werden.

### WACHTRAGSBERICHT

Mit Beschluss vom 5. Mai 2015 hat das Verwaltungsgericht Wiesbaden dem Eilantrag eines im Auswahlverfahren beteiligten abgelehnten Bewerbers vollständig stattgegeben (5 L 1453/14.WI) und das Land verpflichtet, bis zu einer Entscheidung im Klageverfahren die Erteilung von Konzessionen zurückzustellen. Als Grund führte das Gericht u.a. an, dass das Konzessionsverfahren von seiner Konzeption und Durchführung intransparent und fehlerbehaftet sei. Gegen diese Entscheidung hat das unterlegene Innenministerium Beschwerde beim Hessischen Verwaltungsgerichtshof eingelegt. Über diese Beschwerde ist bislang noch nicht entschieden worden. Zu welchem Zeitpunkt die Konzessionen letztendlich ausgegeben werden und wann sie im Fall der Vergabe Rechtskraft erlangen, ist somit nach wie vor offen.

Die für den 7. Mai 2015 angekündigte Entscheidung des Bundesgerichtshofs (BGH) in einem wettbewerbsrechtlichen Verfahren, dass die Westdeutsche Lotteriegesellschaft gegen einen privaten Anbieter von Sportwetten und Casinospielen angestrengt hat, ist nicht erfolgt. Die staatliche Lotteriegesellschaft hatte gegen diesen insbesondere wettbewerbsrechtliche Unterlassungsansprüche gegen dessen Glücksspielangebot geltend gemacht. Gegenstand des Verfahrens war somit insbesondere die Frage nach der Rechtmäßigkeit des im

Glücksspielstaatsvertrag vorgesehenen Erlaubnisvorbehalts für Sportwetten und Casinospiele. Der BGH hat nun beschlossen, dass die Revision in dem Verfahren wirksam zurückgenommen worden ist. Eine Entscheidung in der Sache selbst bedarf es somit nicht mehr. Derzeit ist ein weiteres gleichgelagertes Verfahren anhängig, über das der BGH am 12. November 2015 verhandeln wird.

Am 11. Mai 2015 hat die mybet Holding SE bekanntgegeben, dass eine ihrer Konzerngesellschaften mit der amelco UK Ltd., einem Spezialisten für die Entwicklung von Software-Lösungen und Produkten für die Wettbranche, ein Term Sheet unterzeichnet hat. Damit haben die zukünftigen Vertragspartner den wesentlichen Rahmen für die angestrebte künftige Zusammenarbeit festgelegt, wonach mybet die Dienstleistungen von amelco nutzen möchte, um die Produktpalette im Bereich Sportwette umfassend zu überarbeiten und die Systemstabilität weiter zu verbessern. Die Zusammenarbeit steht bis zur Vertragsunterzeichnung unter dem Vorbehalt des Abschlusses eines endgültigen Vertrages. Die Unterzeichnung ist für spätestens Juni 2015 beabsichtigt. Mit dieser Entscheidung verfolgt der Vorstand der mybet Holding SE das Ziel, mit den eigenen Produkten zu den führenden Wettbewerbern der Branche aufzuschließen. Wie bereits im Rahmen des Geschäftsberichts 2014 als Alternativszenario kommuniziert, beeinflusst die geplante Partnerschaft die Gesamtjahresprognose 2015.

Darüber hinaus sind nach Abschluss des Berichtszeitraums keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die besondere Bedeutung oder erhebliche Auswirkungen auf das im vorliegenden Abschluss vermittelte Bild von der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns gehabt hätten.

## **IV** CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

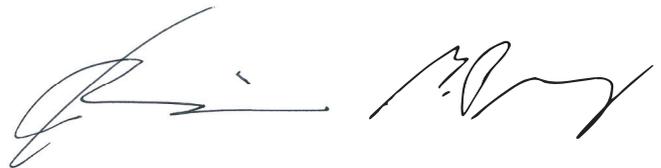
Gegenüber den im Geschäftsbericht 2014 dargestellten Chancen und Risiken haben sich keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

Die mybet-Gruppe wird nach der erfolgreichen Einleitung des Turnarounds im vergangenen Jahr die eingeschlagene Strategie weiter verfolgen und sich auf seine operativen Kernkompetenzen konzentrieren. Der Vorstand sieht für den Erfolg des Turnarounds im aktuellen Jahr 2015 die Umsetzung der notwendigen Produktinnovationen und Plattformoptimierungen als entscheidende Faktoren. Dabei soll insbesondere das Segment Sportwetten weiter ausgebaut werden und als maßgeblicher Umsatztreiber und künftiger Ergebnislieferant im Unternehmen entwickelt werden. Vor diesem Hintergrund hat der Vorstand Ansätze erarbeitet, um im Jahr 2015 mit dem Produktangebot von mybet zu den führenden Anbietern im Kernmarkt Deutschland aufzuschließen. In diesem Zusammenhang hat eine Konzerngesellschaft der mybet Holding SE mit der amelco UK Ltd., einem Spezialisten für die Entwicklung von Software-Lösungen und Produkten für die Wettbranche, ein Term Sheet unterzeichnet. Damit hat mybet den wesentlichen Rahmen für die angestrebte künftige Zusammenarbeit festgelegt. Mithilfe der Dienstleistungen von amelco möchte der Vorstand die Produktpalette im Bereich Sportwette umfassend überarbeiten und die Systemstabilität weiter verbessern. Die Zusammenarbeit steht aktuell noch unter dem Vorbehalt des endgültigen Vertragsabschlusses; die Vertragsunterzeichnung ist für spätestens Juni 2015 beabsichtigt.

Wie bereits im Rahmen des Geschäftsberichts 2014 als Alternativszenario kommuniziert, beeinflusst die geplante Partnerschaft die Gesamtjahresprognose 2015. Durch die Entscheidung für die technologische Erweiterung des Produktangebots in Zusammenarbeit mit amelco, könnte der Umsatz nach Einschätzung des Vorstands im Geschäftsjahr 2015 das obere Ende der prognostizierten Umsatzspanne von 70 Mio. Euro und 75 Mio. Euro erreichen oder im besten Falle leicht übertreffen. Bis zum Abschluss des endgültigen Vertrags werden nun der konkrete Projektplan gemeinsam abgestimmt sowie die genauen Leistungsparameter und Zahlungsbedingungen vereinbart. Aufgrund der mit dem Projekt verbundenen Investitionen, die jedoch noch im Detail zu konkretisierenden sind, rechnet der Vorstand im Geschäftsjahr 2015 mit einem EBIT von maximal -0,5 Mio. Euro. Der Vorstand geht derzeit davon aus, dass sich diese Investitionen ab dem Geschäftsjahr 2016 deutlich auf das Gesamtergebnis auswirken werden und infolgedessen überproportionale Ertragssteigerungen erzielt werden könnten.

Dieser Zwischenlagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft und nicht in der Vergangenheit liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereiches von mybet liegen, beeinflussen die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von mybet. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen der mybet-Gruppe wesentlich abweichen von den in zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen.

Kiel, im Mai 2015



Sven Ivo Brinck

Markus Peuler





A large, bold, blue number '3' is the central graphic element. The number is filled with a solid blue color and has rounded, thick strokes. The text is positioned within the upper loop of the '3'.

**// KONZERN-  
ZWISCHEN-  
ABSCHLUSS**

## KONZERNBILANZ ZUM 31. MÄRZ 2015

### VERMÖGENSWERTE

	ANHANG	31.03.2015	31.12.2014
		T€	T€
<b>A. Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>19.196</b>	<b>18.574</b>
I. Immaterielle Vermögenswerte	6.1.1	16.957	16.325
1. Goodwill		6.186	6.186
2. Sonstige immaterielle Vermögenswerte		9.266	8.759
3. Anlagen im Bau		1.506	1.380
II. Sachanlagen	6.1.2	1.060	989
1. Mietereinbauten		54	54
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.007	935
III. Latente Steuern	6.1.3	1.178	1.260
<b>B. Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>17.895</b>	<b>18.404</b>
I. Vorräte	6.2.1	81	177
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	6.2.2	11.295	9.551
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / sonstige Forderungen		3.390	2.235
2. Sonstige finanzielle Vermögenswerte		7.906	7.317
III. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.2.3	6.519	8.676
<b>Summe Vermögenswerte</b>		<b>37.090</b>	<b>36.978</b>

# EIGENKAPITAL UND SCHULDEN

	ANHANG	31.03.2015	31.12.2014
		T€	T€
<b>A. Eigenkapital</b>		<b>18.068</b>	<b>18.934</b>
I. Gezeichnetes Kapital	6.3.1	25.585	25.585
II. Kapitalrücklage	6.3.2	12.186	12.175
III. Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	6.3.3	-22.664	-21.549
Eigenkapital der Anteilseigner der mybet Holding SE		15.107	16.210
IV. Nicht beherrschende Anteile	6.3.4	2.961	2.724
<b>B. Langfristige Schulden</b>		<b>893</b>	<b>893</b>
1. Passive latente Steuern	6.4	893	893
<b>C. Kurzfristige Schulden</b>		<b>18.130</b>	<b>17.151</b>
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen / sonstige Verbindlichkeiten	6.4	9.771	9.256
2. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.4	7.017	6.637
3. Sonstige Rückstellungen	6.4	1.137	1.021
4. Ertragssteuern		205	236
<b>Summe Eigenkapital und Schulden</b>		<b>37.090</b>	<b>36.978</b>

# KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ	ANHANG	2015	2014
		T€	T€
<b>Umsatzerlöse</b>	4.1	18.344	17.926
Aktiviertete Eigenleistungen	4.2	647	358
Sonstige betriebliche Erträge	4.3	230	312
Materialaufwand	4.4	12.726	11.999
Personalaufwand	4.5	2.687	2.463
a) Gehälter		2.374	2.151
b) Soziale Abgaben		314	312
Abschreibungen	4.6	615	557
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.7	3.980	3.249
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>-786</b>	<b>327</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.8	0	42
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.8	0	11
<b>Finanzergebnis</b>		<b>0</b>	<b>31</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>-786</b>	<b>359</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.9	91	125
<b>Periodenergebnis</b>	<b>4.10</b>	<b>-878</b>	<b>234</b>
Ergebnisanteil der nicht beherrschenden Anteile		237	130
Ergebnis der Anteilseigner der mybet Holding SE		-1.115	104
<b>Ergebnis je Aktie</b>			
Ergebnis je Aktie (unverwässert in €)	8.1	-0,04	0,00
Ergebnis je Aktie (verwässert in €)	8.1	-0,04	0,00

# KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ

2015

2014

T€

T€

## Periodenergebnis

-878

234

Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung der  
Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen

0

0

## Gesamtergebnis

-878

234

*davon* nicht beherrschende Anteile

237

130

*davon* Anteilseigner der mybet Holding SE

-1.115

104

# KAPITALFLUSSRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ	2015	2014
	T€	T€
<b>Periodenergebnis</b>	-878	234
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	615	557
Aufwendungen / Erträge Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	91	123
Aufwendungen / Erträge sonstige Steuern	0	2
Zinserträge	0	-42
Zinsaufwendungen	0	11
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	63	90
<b>Cashflow vor Veränderungen des Working Capital</b>	-109	974
Veränderungen der Vorräte, der Forderungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.703	2.778
Veränderungen der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	895	-1.412
Zunahme / Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	115	6
Gezahlte Zinsen	-2	-21
Gezahlte Ertragsteuern	-40	-30
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	-844	2.295
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-1.318	-746
Erhaltene Zinsen	0	42
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	-1.318	-704
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Krediten	0	-8
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	0	-8
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-2.161	1.583
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	5	0
<b>Finanzmittelfonds am Anfang der Periode</b>	8.676	7.965
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	6.519	9.548

# EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

FÜR DIE PERIODE VOM 31. DEZEMBER 2013 BIS 31. MÄRZ 2015 (SIEHE ANHANGANGABE 6.3)	GEZEICHNETES KAPITAL	KAPITALRÜCK- LAGE	ERWIRT- SCHAFTETES KONZERN- EIGENKAPITAL	GESELL- SCHAFTER DES MUTTER- UNTERNEHMENS	NICHT BEHERR- SCHENDE ANTEILE	SUMME
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
<b>Stand per 31.12.2013</b>	<b>24.257</b>	<b>11.637</b>	<b>-21.127</b>	<b>14.767</b>	<b>2.192</b>	<b>16.960</b>
mybet Holding SE: Kapitalerhöhung (mittels Aktien)	1.328	531		1.859		1.859
Steuern auf Kosten Eigenkapital- beschaffung		-46		-46		-46
QED Network Curacao: Bareinlage		9		9		9
pferdewetten.de AG: Erfassung von anteilsbasierten Vergütungen		44		44		44
MYBET ITALIA S.R.L.: sonstige Verrechnungen			-104	-104		-104
Periodenergebnis			-317	-317	531	215
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteils- eignern: sonstige Verrechnungen			-2	-2		-2
<b>Gesamtergebnis</b>			<b>-318</b>	<b>-318</b>	<b>531</b>	<b>213</b>
<b>Stand per 31.12.2014</b>	<b>25.585</b>	<b>12.175</b>	<b>-21.549</b>	<b>16.210</b>	<b>2.724</b>	<b>18.934</b>
pferdewetten.de AG: Erfassung von anteilsbasierten Vergütungen				11		11
Periodenergebnis			-1.115	-1.115	237	-878
<b>Gesamtergebnis</b>			<b>-1.115</b>	<b>-1.115</b>	<b>237</b>	<b>-878</b>
<b>Stand per 31.03.2015</b>	<b>25.585</b>	<b>12.186</b>	<b>-22.664</b>	<b>15.107</b>	<b>2.961</b>	<b>18.068</b>
pferdewetten.de AG: Erfassung von anteilsbasierten Vergütungen		9		9		9
pferdewetten.de AG: sonstige Ver- rechnungen			-12	-12		-12
Periodenergebnis			104	104	130	234
<b>Gesamtergebnis</b>			<b>102</b>	<b>102</b>	<b>130</b>	<b>232</b>
<b>Stand per 31.03.2014</b>	<b>24.257</b>	<b>11.646</b>	<b>-19.690</b>	<b>16.213</b>	<b>2.322</b>	<b>18.535</b>

## 1 ALLGEMEINE ANGABEN

Die mybet Holding SE ist ein Unternehmen mit Sitz in Deutschland.

Der Konzern bietet auf der Basis von eigenen Lizenzen und Genehmigungen Glücksspiele in Abhängigkeit von der jeweiligen landesrechtlichen Regelung auf dem europäischen und ausgewählten außereuropäischen Märkten an. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit des Konzerns liegt hierbei in den Bereichen Sportwetten, Casino & Poker sowie Pferdewetten.

Der Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2015 der mybet Holding SE steht im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standard Board (IASB) wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315a Abs.1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. In Übereinstimmung mit IAS 34 „Interim Financial Reporting“ – Zwischenberichterstattung – wird für die Darstellung des vorliegenden Konzernabschlusses ein verkürzter Berichtsumfang gewählt. Ein gesonderter Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach HGB wird nicht erstellt.

Im Dreimonatsbericht werden, soweit im vorliegenden Anhang nicht gesondert erläutert, die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2014 angewendet. Entsprechend verweisen wir für weitere Informationen auf den Konzernabschluss per 31. Dezember 2014. Aus Sicht des Vorstands enthält der Konzern-Zwischenabschluss alle üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, die für eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des Konzerns notwendig sind.

Der Konzern-Zwischenabschluss und der Konzern-Zwischenlagebericht der mybet Holding SE sind nicht geprüft oder einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen worden.

## 2 KONSOLIDIERUNG

In den Konzern-Zwischenabschluss sind sechs inländische Gesellschaften (V): 7) und 15 ausländische Gesellschaften (V): 16) einbezogen, bei denen die mybet Holding SE unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt.

## 3 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen, soweit nicht gesondert angegeben, den Grundsätzen, wie sie schon im Konzernabschluss per 31. Dezember 2014 angegeben wurden.

## 4 ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DES KONZERNS

### ■ 4.1 UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse enthalten den Hold aus veranstalteten Sport- und Pferdewetten, Gambling Fees aus Casinospielen, Provisionserlöse aus der Pferdewettvermittlung sowie Dienstleistungserlöse.

UMSATZERLÖSE	3M 2015	3M 2014	VERÄNDERUNG
	T€	T€	%
Hold	11.583	11.318	+2,3
Gambling Fees	5.661	5.295	+6,9
Dienstleistungserlöse	397	661	-39,9
Provisionen	332	228	+45,9
Sonstige	372	426	-12,6
<b>Gesamt</b>	<b>18.344</b>	<b>17.926</b>	<b>+2,3</b>

Die Umsatzerlöse sind insgesamt zum Vorjahr leicht gestiegen. Dabei entwickelten sich die einzelnen Erlösarten unterschiedlich.

Der Hold aus Sportwetten war in der Berichtsperiode leicht rückläufig. Ursächlich hierfür ist die niedrigere Marge, die das Verhältnis von Hold zu Sportwetteinsätzen darstellt. Sie lag bei gesteigerten Wetteinsätzen bei 18,5 Prozent (VJ: 21,7 Prozent).

Der Hold aus Pferdewetten ist im Vergleich zum Vorjahresquartal um 45,8 Prozent gestiegen. Grund hierfür ist im Wesentlichen die Optimierung von Marketingmaßnahmen.

Die Gambling Fees aus Casinospielen erholten sich und stiegen im Vergleich zur Vorjahresperiode moderat.

In den Dienstleistungserlösen sind im Wesentlichen die Paymentservices der C4U-Malta Ltd. an Drittkunden enthalten. Darüber hinaus ist hierin das B2B-Geschäft mit einem Sportwettanbieter enthalten; hier stellt mybet die technische Infrastruktur und die Wettquoten zur Verfügung. Beide Bereiche sind durch den Wegfall von Kooperationen rückläufig.

Provisionen entstehen im Rahmen der Vermittlung von Pferdewetten.

Die sonstigen Umsatzerlöse enthalten im Wesentlichen Erlöse aus dem Verkauf von Shopausstattung und aus der Beteiligung von Zahlungsaufwendungen durch die Kunden.

### ■ 4.2 AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Die aktivierten Eigenleistungen betreffen mit 647 TEuro (VJ: 358 TEuro) selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte. Hierbei handelt es sich ausschließlich um selbsterstellte Software.

Zentrale Basis für die Entwicklung neuer Produkte und neuer Software-Module bildet die mybet-Plattform, sie wird kontinuierlich von der ANYBET GmbH weiterentwickelt.

Zu den bedeutenden Projekten gehörten im ersten Quartal 2015 unter anderem die Weiterentwicklung der Software für Wett-Terminals sowie die Verbesserung der Scheinabgabe.

### ■ 4.3 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen Erträge, die nicht den laufenden Umsatzerlösen zuzurechnen sind. Hierunter fallen periodenfremde Erträge, nicht regelmäßig wiederkehrende Erträge oder solche Erträge, die nicht aus dem Kerngeschäft, gleichwohl aber aus der betrieblichen Tätigkeit resultieren und nicht dem Finanzergebnis oder den Steuern zuzuordnen sind.

Darunter fällt eine Vielzahl von Positionen, die jeweils von untergeordneter Bedeutung für den Konzernabschluss sind. Ertragsarten sind unter anderem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, aus Anlagenabgang, aus verjährten Verbindlichkeiten, aus der Realisierung bereits abgeschriebener Forderungen, aus Umsatzsteuererstattungen sowie aus der Ausbuchung von Glücksspielgewinnen unbezahlter Spieldaufträge.

### ■ 4.4 MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand setzt sich im Wesentlichen aus Aufwendungen für Provisionsabgaben, Lizenzaufwendungen, Bonusaufwendungen, Zahlungsverkehrsaufwendungen im Zusammenhang mit Kundentransaktionen sowie sonstigen Materialaufwendungen zusammen.

MATERIALAUFWENDUNGEN	3M 2015	3M 2014	VERÄNDERUNG
	T€	T€	%
Provisionsabgaben	9.229	8.957	+3,0
Lizenzgebühren, Glücksspielsteuern	1.059	988	+7,2
Wettboni	1.279	863	+48,3
Aufwand Zahlungsabwicklung	665	749	-11,2
andere Materialaufwendungen	494	443	+11,6
<b>Summe</b>	<b>12.726</b>	<b>11.999</b>	<b>+6,1%</b>

### AUFWENDUNGEN FÜR PROVISIONSABGABEN

Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg des Holds, auf dessen Basis der Revenue-Share vergütet wird. Die überproportionale Steigerung korreliert mit dem starken Wachstum in Vertriebskanälen und außereuropäischen Märkten, bei denen höhere Ausschüttungen an die Kooperationspartner geleistet werden müssen.

### LIZENZAUFWENDUNGEN / GLÜCKSSPIELSTEUERN

Prägend für den Anstieg der Lizenzaufwendungen im Bereich Casino ist die Steigerung des Casinohold. Die Basis für die Lizenzaufwendungen ist der erwirtschaftete Hold.

Glücksspielsteuern werden entrichtet auf Basis länderspezifischer Bestimmungen und werden ganz oder teilweise an Kunden oder Kooperationspartner verrechnet.

## BONUSAUFWENDUNGEN

Der Anstieg der Bonusaufwendungen ist im Wesentlichen in der verstärkten Neukundenakquise sowie diversen Kunden-Reaktivierungsmaßnahmen begründet. Darüber hinaus lagen in der Vergleichsperiode die geplanten Neukundenzahlen hinter den gesetzten Erwartungen, was ein Absinken der Bonusaufwände für Neukunden zur Folge hatte. In Folge dessen steht ein starkes Berichtsquartal den niedrigen Vergleichszahlen gegenüber.

## ANDERE MATERIALAUFWENDUNGEN

Im Wesentlichen sind in dieser Position die Aufwendungen für den Einkauf von Wettquoten enthalten, die durch ein Spezialistenteam bewertet und adjustiert werden. Somit kann mybet ihren Kunden individualisierte Wettquoten anbieten.

Darüber hinaus sind in der Position die Aufwendungen für die Nutzung eines Programmanbieters für Sportkanäle enthalten, deren Ausstrahlung mybet in den Sportwett-Shops den Kunden als Liveübertragung von Sportevents zur Verfügung stellt.

## ZAHLUNGSVERKEHRSKOSTEN

Zahlungsverkehrskosten enthalten Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Abwicklung von Kundentransaktionen entstehen.

### ■ 4.5 PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand entwickelte sich in der Berichtsperiode wie folgt:

PERSONALKOSTEN	3M 2015	3M 2014	VERÄNDERUNG
	T€	T€	%
Gehälter	2.362	2.141	+10,3
Aktienbasierte Vergütung	11	9	+21,5
Gehaltsnebenkosten	291	290	+0,4
Sozialleistungen	17	17	-0,9
Sonstige Sozialabgaben	6	6	-0,9
<b>Total</b>	<b>2.687</b>	<b>2.463</b>	<b>+9,1</b>

Zum Stichtag 2015 waren 176 Mitarbeiter beschäftigt (VJ:171). Im Durchschnitt der Berichtsperiode waren 175 Mitarbeiter beschäftigt (VJ: 169).

### ■ 4.6 ABSCHREIBUNGEN

Der Posten enthält die laufenden Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.

#### ■ 4.7 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	3M 2015	3M 2014	VERÄNDERUNG
	T€	T€	%
Marketing, Vertrieb, IR	1.438	841	+71,1
Übrige betriebliche Aufwendungen und zusammengefasste Positionen	947	670	+41,4
Service u. Wartung, Hosting, technische Dienstleistungen	764	747	+2,2
Sonstige Beratungskosten	253	501	-49,5
Raumkosten	246	233	+5,8
Nicht abzugsfähige Vorsteuer	124	82	+51,3
Reise- und Bewirtungskosten	113	96	+17,9
Abschluss- und Prüfungskosten	94	80	+17,3
<b>Gesamt</b>	<b>3.980</b>	<b>3.249</b>	<b>+21,5</b>

#### MARKETING, VERTRIEB, INVESTOR RELATIONS

Die Position enthält im Wesentlichen Aufwendungen für Online Marketing, werbestrategische Beratung, Anzeigenkosten für Printmedien, Werbemittel sowie Aufwendungen für Sponsoringaktivitäten.

In der Berichtsperiode wurden Investitionen in das Bestands- und Neukundenmarketing vorgezogen, um den Umsatzeffekt aus der größeren Anzahl der aktiven Kunden im laufenden Geschäftsjahr abbilden zu können.

#### SERVICE UND WARTUNG, HOSTING, SOFTWARE- UND TECHNISCHE DIENSTLEISTUNGEN

In diesem Posten werden die Aufwendungen für Wartungsleistungen, Hosting sowie Software- und technische Dienstleistungen dargestellt. Die Position bewegt sich auf Vorjahresniveau.

#### SONSTIGE BERATUNGSKOSTEN

Beratungskosten fallen im Wesentlichen an für Marketingprojekte, ISO-Zertifizierung oder Projekte im Zusammenhang mit der Erschließung neuer Märkte.

#### SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

In der Position sind betriebsübliche Aufwendungen der Verwaltung enthalten.

#### ■ 4.8 ZINSERGEBNIS UND SONSTIGES FINANZERGEBNIS

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge resultieren aus Bankguthaben, die Zinsaufwendungen betreffen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

## ■ 4.9 STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten Unternehmenssteuern wie Körperschaft- und Gewerbesteuer oder vergleichbare Steuern der inländischen und ausländischen Gesellschaften.

Neben dem Steueraufwand auf laufende Gewinne einzelner Tochtergesellschaften enthält der Posten auch den latenten Steueraufwand bzw. -ertrag aus der Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen sowie steuerlicher Verlustvorträge.

Aktive latente Steuern werden mit passiven latenten Steuern saldiert, wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden und ein Anspruch auf Verrechnung eines tatsächlichen Steuererstattungsanspruchs mit einer tatsächlichen Steuerschuld besteht.

Die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge basiert auf Unternehmensplanungen in Verbindung mit der in der Vergangenheit beobachteten Entwicklung der einzelnen Konzerngesellschaften.

## ■ 4.10. PERIODENERGEBNIS

Das Jahresergebnis beträgt - 878 TEuro gegenüber einem Gewinn in Höhe von 234 TEuro im Vorjahresquartal.

# 5

## ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

### ■ 5.1 CASHFLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit ergibt sich weitgehend aus dem Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA), korrigiert um nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge.

Die Vergleichsperiode war geprägt durch die Kaufpreiszahlung aus der Veräußerung der JAXX-Gruppe, während in der Berichtsperiode Forderungen aufgebaut wurden, was zu einem negativen Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit führte.

### ■ 5.2 CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT

Im Rahmen der Investitionstätigkeit ergaben sich im Wesentlichen Mittelabflüsse für die Anschaffung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

### ■ 5.3 CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Für die Tilgung von Krediten sind in der Berichtsperiode keine Zahlungsmittel in Zusammenhang mit der Tilgung von Krediten geflossen (V): -8 TEuro).

# 6

## KONZERN-BILANZ

### ■ 6.1 LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

#### 6.1.1 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill) sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte aus den verschiedenen Unternehmensakquisitionen. Darüber hinaus wurde selbsterstellte Software in einer Gesamthöhe von 647 TEuro aktiviert (V): 358 TEuro).

Des Weiteren beinhalten die sonstigen immateriellen Vermögenswerte die im Rahmen der Akquisition der PWAG erworbenen Marken und Domains in Höhe von 1.138 TEuro und 603 TEuro. Diese Vermögenswerte haben eine unbestimmbare Nutzungsdauer und werden nicht abgeschrieben. Ein per 31. Dezember 2014 durchgeführter Impairmenttest ergab keinen Abschreibungsbedarf.

### 6.1.2 SACHANLAGEN

Die Sachanlagen betreffen Hardware, Büroeinrichtung und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Hardware wird über eine Laufzeit von drei bis vier Jahren linear abgeschrieben, die Büroeinrichtung und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung wird über eine Nutzungsdauer zwischen drei und zehn Jahren linear abgeschrieben.

Weitere Angaben zu Anschaffungskosten und Abschreibungen sind dem Anlagespiegel zu entnehmen.

### 6.1.3 LATENTE STEUERN

Zu Angaben, die Latente Steuern betreffen, verweisen wir auf Anhangangabe 4.9.

## ■ 6.2 KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die kurzfristigen Vermögenswerte beinhalten Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

### 6.2.1 VORRÄTE

Unter den Vorräten sind Bestände an Infrastrukturkomponenten für Wettshops ausgewiesen (Wettkassen, Scanner, Drucker), die an die Franchisenehmer der Shops verkauft werden. Im Geschäftsjahr wurden Vorräte in Höhe von 255 TEuro (V): 65 TEuro aufwandswirksam erfasst.

### 6.2.2 FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

FORDERUNGEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	31.03.15	KURZFRISTIG BIS 1 JAHR	LANGFRISTIG 1-5 JAHRE	LANGFRISTIG > 5 JAHRE
	T€	T€	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / sonstige Forderungen	3.390	3.390	0	0
<i>davon</i>				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.386	3.386	0	0
Sonstige Forderungen	3	3	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	7.906	7.906	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>11.295</b>	<b>11.295</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

FORDERUNGEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	31.12.14	KURZFRISTIG BIS 1 JAHR	LANGFRISTIG 1-5 JAHRE	LANGFRISTIG > 5 JAHRE
	T€	T€	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / sonstige Forderungen	2.235	2.235	0	0
<i>davon</i>				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.235	2.235	0	0
Sonstige Forderungen	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	7.317	7.317	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>9.551</b>	<b>9.551</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten die Forderungen aus dem operativen stationären Wettgeschäft. Unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten sind im Wesentlichen die Forderungen gegen Zahlungsdienstleister in Höhe von 2.880 TEuro, aus Kautionen in Höhe von 1.959 TEuro sowie Steuerforderungen in Höhe von 854 TEuro ausgewiesen.

Die sonstigen Forderungen betreffen die pferdewetten.de AG und resultieren aus den Forderungen gegenüber Kunden.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte und die sonstigen Forderungen sind in der Regel zwischen 30 und 90 Tagen fällig. Im Wesentlichen sind hier keine überfälligen Posten vorhanden.

FORDERUNG AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	31.03.15	31.12.14
	T€	T€
≤ 30 Tage	3.386	2.235
≤ 90Tage	0	0
bis 1 Jahr	0	0
überfällig, nicht wertberichtigt	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>3.386</b>	<b>2.235</b>

FORDERUNG AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	31.12.14	31.12.13
	T€	T€
≤ 30 Tage	2.235	1.933
≤ 90Tage	0	0
bis 1 Jahr	0	2.917
überfällig, nicht wertberichtigt	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>2.235</b>	<b>4.850</b>

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Das maximale Kreditausfallrisiko beläuft sich wie im Vorjahr auf die Höhe der ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte.

### 6.2.3 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Per 31. März 2015 beträgt die Cash-Position 6.519 TEuro (VJ: 8.676 TEuro). In dem Posten sind Anlagen in Fest- und Tagesgeld enthalten. Die Anlagen sind alle kurzfristig innerhalb von einem Tag bis drei Monaten fällig.

## ■ 6.3 EIGENKAPITAL

### 6.3.1 GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital der mybet Holding SE beträgt 25.584.924,00 Euro (VJ: 25.584.924,00 Euro) und ist aufgeteilt in die gleiche Anzahl nennwertloser Stückaktien.

### 6.3.2 KAPITALRÜCKLAGE

Die Gesellschaft verfügt über eine Kapitalrücklage in Höhe von 12.186 TEuro (VJ: 12.175 TEuro), die im Wesentlichen Zuzahlungen aus Kapitalerhöhungen enthält sowie den Eigenkapitalanteil der ausgegebenen Wandelanleihen.

### 6.3.3 ERWIRTSCHAFTETES KONZERNEIGENKAPITAL

Der Posten setzt sich wie folgt zusammen:

ERWIRTSCHAFTETES KONZERNEIGENKAPITAL	31.03.15	31.12.2014
	T€	T€
Stand 31.12.2014 / 31.12.2013	-21.549	-21.127
MYBET ITALIA S.R.L.: sonstige Verrechnungen	0	-104
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern: sonstige Verrechnungen	0	-2
Gesamtergebnis	-1.115	-317
Stand 31.03.2015 / 31.12.2014	-22.664	-21.549

### 6.3.4 NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Ausgewiesen werden hier die nicht beherrschenden Anteile am gezeichneten Kapital und den Kapitalrücklagen. Anteile am Periodenergebnis betreffen die Mitgesellschafter der QED Ventures Ltd., Malta, sowie der pferdewetten.de AG. Weitere Ergebnisanteile waren nicht zu verrechnen, da die übrigen Minderheitsgesellschafter nicht am jeweiligen Ergebnis beteiligt sind.

## ■ 6.4 SCHULDEN

Neben den finanziellen Verbindlichkeiten werden weitere Schulden wie folgt nach ihrer Fälligkeit aufgliedert:

VERBINDLICHKEITEN	31.03.15	KURZFRISTIG BIS 1 JAHR	LANGFRISTIG 1-5 JAHRE	LANGFRISTIG > 5 JAHRE
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen / sonstige Verbindlichkeiten	9.771	9.771	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	7.017	7.017	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>16.788</b>	<b>16.788</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

VERBINDLICHKEITEN	31.12.14	KURZFRISTIG BIS 1 JAHR	LANGFRISTIG 1-5 JAHRE	LANGFRISTIG > 5 JAHRE
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen / sonstige Verbindlichkeiten	9.256	9.256	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.637	6.637	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>15.894</b>	<b>15.894</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Unter den Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind derivative Verbindlichkeiten (aus offenen Wetten) in Höhe von 244 TEuro enthalten, diese sind unter einem Jahr fällig.

### VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN/SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr. Sie sind im üblichen Rahmen durch Eigentumsvorbehalt gesichert.

### SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Der Posten enthält im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Spielbetrieb.

3M 2015	SPORTWETTEN	CASINO & POKER	PFERDEWETTEN
	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	10.417	5.700	2.025
sonstige betriebliche Erträge	149	31	50
Aufwand (EBITDA-Kosten)	-12.144	-4.649	-1.506
<b>EBITDA</b>	<b>-1.578</b>	<b>1.082</b>	<b>569</b>
Abschreibungen	-55	-26	-88
<b>EBIT</b>	<b>-1.633</b>	<b>1.056</b>	<b>481</b>
Zinserträge			
Zinsaufwand			
<b>Ergebnis vor Steuern</b>			
Steuern			
<b>Periodenergebnis (nach IFRS)</b>			

3M 2014	SPORTWETTEN	CASINO & POKER	PFERDEWETTEN
	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	10.663	5.522	1.446
sonstige betriebliche Erträge	105	-32	96
Aufwand (EBITDA-Kosten)	-10.832	-4.546	-1.266
<b>EBITDA</b>	<b>-64</b>	<b>945</b>	<b>276</b>
Abschreibungen	-85	-47	-77
<b>EBIT</b>	<b>-149</b>	<b>898</b>	<b>199</b>
Zinserträge			
Zinsaufwand			
<b>Ergebnis vor Steuern</b>			
Steuern			
<b>Periodenergebnis (nach IFRS)</b>			

SONSTIGES OPERATIVES SEGMENT	SUMME OPERATIVE SEGMENTE	ÜBRIGE	SUMME SEGMENTE	KONZERN- UMBUCHUNGEN	GESAMT
T€	T€	T€	T€	T€	T€
194	18.336	2	18.338	6	18.344
10	240	21	261	616	877
-150	-18.449	-858	-19.307	-84	-19.393
54	127	-835	-708	538	-172
-40	-209	-62	-271	-343	-615
14	-82	-897	-979	195	-786
		0	0		0
		-2	-2		-2
					-786
		-91	-91		-91
					-878

SONSTIGES OPERATIVES SEGMENT	SUMME OPERATIVE SEGMENTE	ÜBRIGE	SUMME SEGMENTE	KONZERN- UMBUCHUNGEN	GESAMT
T€	T€	T€	T€	T€	T€
270	17.901	25	17.926	0	17.926
17	186	6	192	478	670
-257	-16.901	-836	-17.736	-533	-18.269
31	1.187	-806	382	-54	327
-57	-266	-27	-292	-265	-557
-27	922	-832	89	238	327
		42	42		42
		-11	-11		-11
					359
		-125	-125		-125
					234

Die Unternehmensgruppe ist – entsprechend der Organisation – in rechtliche Einheiten, die Grundlage für die Abschlusserstellung und das formale externe Berichtswesen sind, sowie nach Produktbereichen gegliedert. Diese Produktbereiche stellen die Kostenträger und damit die Segmente dar und sind Steuerungsgrundlage für das Management. Die über die verschiedenen Konzerntöchter übergreifende einheitliche Kostenträger- und Kostenstellenrechnung liefert einen Gesamtüberblick über die Entwicklung der Produkte. Das Management orientiert sich in seinen Entscheidungen vorrangig an der Umsatzentwicklung dieser Produktbereiche sowie den damit in direktem Zusammenhang stehenden Kosten. Diese Struktur ist für die Entscheidungsfindungen des Managements ausschlaggebend und stellt demnach gemäß IFRS 8 die Grundlage für die Segmentberichterstattung dar. Als Segmentergebnis werden im internen Reporting EBIT und EBITDA berichtet.

Die Segmente teilen sich in die drei Produktbereiche Sportwetten, Casino & Poker und Pferdewetten auf. Das sonstige operative Segment umfasst hauptsächlich die Aktivitäten der Tochtergesellschaft C4U-Malta Ltd., die als unabhängiges Finanzinstitut in der Lage ist, anderen Unternehmen ihre Dienstleistungen für Zahlungsabwicklung anzubieten. Im Segment Übrige werden im Wesentlichen die Holdingaktivitäten ausgewiesen, die nicht auf einzelne operative Segmente zugeordnet wurden. Hier sind neben den eigentlichen Kosten der Holding auch wesentliche operative Bereiche enthalten (Buchhaltung, Controlling, Recht, Personal), die aus organisatorischen Gründen in der Holding angesiedelt sind.

Die Grundlage für die innerbetriebliche Leistungsverrechnung sind weiter überarbeitet worden, so dass eine differenzierte Deckungsbeitragsrechnung erfolgt. Seit 2012 werden diese Kosten nach direkten und indirekten Kosten (Einzelkosten) sowie nach im Umlageverfahren verteilten Gemeinkosten differenziert. Zu den Gemeinkosten zählen Kosten, die weder direkt noch indirekt zugeordnet werden können und anhand von Verteilungsschlüsseln den Segmenten zugeordnet werden. Das Management berücksichtigt bei seinen segmentbezogenen Entscheidungen weder Zinserträge und -aufwendungen, noch Vermögenswerte und Schulden pro Segment, da diese Posten keine Relevanz für die Steuerung haben, da Fremdfinanzierung für die Gruppe zurzeit nicht relevant ist und die Anlagenintensität sehr gering ist.

Auch Steuern werden nicht auf Segmentebene in die Entscheidungsfindung einbezogen. Nach regionalen Umsatzentwicklungen wird nicht gesteuert, da die Plattformangebote zum einen international (.com) und nicht nach Ländern oder Regionen strukturiert sind sowie andererseits jeweils zentral von einer Landesgesellschaft, die in der Regel nicht dem Sitzland der Kunden entspricht, betrieben werden. Dementsprechend erfolgt keine geografische Segmentierung nach Ländern oder Regionen. Umsätze zwischen den Segmenten finden aufgrund der gewählten Struktur nicht statt, da die Kostenträger und Kostenstellen unternehmensübergreifend zu Segmenten zusammengefasst werden.

## 8 SONSTIGE ANGABEN

### 8.1 ERGEBNIS JE AKTIE

ERGEBNIS JE AKTIE	3M 2015	3M 2014
Jahresergebnis der Anteilseigner der mybet Holding SE (T€)	-1.115	104
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl der Stammaktien, die während der Berichtsperiode im Umlauf waren (Stück)	25.584.924	24.219.416
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (€)	-0,04	0,00
Verwässernde Aktien aus Optionen und Anleihen (Stück)	0	0
Verwässerung des Ergebnisses aus pferdewetten.de AG (T€)	-11	-4
Ersparte Zinszahlungen (T€)	0	0
Konzernjahresergebnis (T€) + gegenläufiger Verwässerungseffekt (T€)	-1.126	100
Anzahl verwässernde Aktien (Stück)	25.584.924	24.219.416
Verwässertes Ergebnis je Aktie (€)	-0,04	0,00

Das Ergebnis je Aktie wird geringfügig durch das verwässerte Ergebnis der pferdewetten.de AG verwässert.

### 8.2 SICHERUNGSPOLITIK UND FINANZDERIVATE

Die Gesellschaft hat Versicherungen abgeschlossen, die die verschiedenen betrieblichen Risiken abdecken. Der Stand der Versicherungen hat sich gegenüber dem Konzernabschluss 2014 nicht verändert und ist im Geschäftsbericht 2014 beschrieben.

### 8.3 SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Für Mieten, Leasing, Dienstleistungsverträge und ähnliche Verpflichtungen muss die Gesellschaft künftig 3.509 TEuro (VJ): 2.623 TEuro) aufwenden.

### 8.4 EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND HAFTUNGSVERHÄLTNISSE / EVENTUALFORDERUNGEN

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder gegenwärtige Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss nicht unwahrscheinlich ist. Sie werden nicht in der Bilanz ausgewiesen, sondern im Anhang erläutert. Unternehmen der mybet-Gruppe sind Beklagte aus verschiedenen Verfahren im Zusammenhang mit dem Glücksspielstaatsvertrag, deren Ausgang ungewiss ist. Auf Basis der rechtlichen Einschätzung der Rechtsberater der Gesellschaft sowie bereits ergangener Urteile hält es die Gesellschaft für nicht wahrscheinlich, dass sie hieraus in Anspruch genommen wird. Es bestehen keine nicht bilanzierten Risiken aus anhängigen Verfahren. An dieser Stelle wird ergänzend auf die Ausführungen zu Schätzunsicherheiten unter Anhang Anhangangabe 8.9 verwiesen.

Eventualforderungen sind mögliche Ansprüche gegenüber Dritten oder gegenwärtige Ansprüche, bei denen ein Ressourcenzufluss nicht unwahrscheinlich ist. Sie werden nicht in der Bilanz ausgewiesen, sondern gesondert erläutert.

Der Kartellsenat des Bundesgerichtshofs hat am 3. März 2015 auf die Nichtzulassungsbeschwerde der Westdeutschen Lotterie GmbH & Co. OHG, Münster, die Revision gegen das Urteil des 1. Kartellsenats des Oberlandesgerichts Düsseldorf zugelassen. Die SWS Service GmbH (vormals FLUXX GmbH), eine Tochtergesellschaft der mybet Holding SE, hatte 2008 Klage auf Schadensersatz wegen der illegalen, kartellrechtswidrigen Boykottierung ihres Geschäfts durch den Deutschen Lotto- und Totoblock eingereicht. Das Oberlandesgericht Düsseldorf hatte daraufhin im April 2014 die Westdeutsche Lotterie GmbH & Co. OHG zur Zahlung eines Schadenersatzes in Höhe von 11,5 Mio. Euro zuzüglich Zinsen verurteilt. Die Revision ließ das Oberlandesgericht nicht zu. Der daraufhin von der Westdeutschen Lotterie GmbH & Co. OHG eingelegten Nichtzulassungsbeschwerde wurde durch den Beschluss des Bundesgerichtshofs nun stattgegeben. Eine mögliche Schadensersatzzahlung zuzüglich Zinsen zugunsten der SWS Service GmbH steht daher unter dem Vorbehalt eines erneuten Urteilsspruchs.

## ■ 8.5 LEASING

Bei den durch die Gesellschaft abgeschlossenen Leasingverträgen handelt es sich um Operating-Leasing-Verträge.

Über Operating-Leasing werden Fahrzeuge, Büromaschinen sowie Telekommunikationsanlagen finanziert. Die geschlossenen Verträge haben Restlaufzeiten zwischen einem und fünf Jahren. Der Aufwand aus diesen Operating-Leasingverträgen sowie Mietverträgen für Betriebsausstattung betrug im Geschäftsjahr 246 TEuro (VJ: 289 TEuro), der Aufwand aus Mietverträgen 539 TEuro (VJ: 717 TEuro). Die Aufwendungen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen unter den Fahrzeugkosten, den Mieten für Einrichtungen sowie den Raumkosten ausgewiesen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die künftigen Aufwendungen, die aus Leasing und Mietverträgen aufgrund der Laufzeiten und Kündigungsfristen dieser Verträge mindestens anfallen. Diese sind Teil der sonstigen finanziellen Verpflichtungen (siehe auch Anhangangabe 8.3).

MIET- UND LEASINGVERTRÄGE	31.03.15	31.03.14
	T€	T€
<hr/>		
Mietverträge		
Laufzeit bis 1 Jahr	551	512
Laufzeit 1 bis 5 Jahre	822	1.362
Leasingverträge		
Laufzeit bis 1 Jahr	135	146
Laufzeit 1 bis 5 Jahre	162	77

## ■ 8.6 BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN

Die folgende Tabelle zeigt die Beträge gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen, die das Ergebnis des ersten Quartals 2015 gemindert haben. Hierbei handelt es sich um Beratungsleistungen.

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTENENDEN PERSONEN	3M 2015	3M 2014
	T€	T€
Behördenengineering Jakopitsch, Clemens Jakopitsch (Mitglied des Aufsichtsrats)	0	12
Franz Frhr. von Brackel, Rechtsanwalt (Geschäftsführer der SWS Service GmbH, Berlin bis 31.05.2014)	29	50
Volker Rohde (CEO der C4U-Malta, Ltd.)	30	42
<b>Gesamt</b>	<b>59</b>	<b>258</b>

Die Preise werden marktgerecht gestaltet. Die Beratungsleistungen werden entweder entsprechend der geleisteten Stunden unter Zugrundelegung marktüblicher Stundensätze bzw. den Leistungen zu Grunde liegenden Gebührenordnungen berechnet oder nach sorgfältiger Prüfung eines Angebotes auf dieser Basis abgebildet.

Offene Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen bestanden zum Abschlussstichtag nicht.

### ■ 8.7 AKTIENOPTIONSPLÄNE

Der sich aus der Zuteilung der Optionspläne ergebende Gehaltsaufwand wurde bei den Personalkosten in Höhe von 11 TEuro (V): 9 TEuro) berücksichtigt. Die Aufwendungen betreffen Optionen, die dem Vorstand bzw. den Mitarbeitern der pferdewetten.de AG zuzuordnen sind.

### ■ 8.8 ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN BEI DER ANWENDUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind Ermessensentscheidungen zu treffen. Dies gilt insbesondere für folgenden Sachverhalt: Der Werthaltigkeitstest für Firmenwerte basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen. Diese Annahmen wurden aufgrund der Einschätzungen der Verhältnisse am Bilanzstichtag getroffen. Zudem wurde hinsichtlich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zu diesem Zeitpunkt als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds einbezogen. Durch von den Annahmen abweichende Entwicklungen der Rahmenbedingungen können sich die tatsächlichen Beträge von den Schätzwerten unterscheiden. In solchen Fällen werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden angepasst. Im Weiteren sind bei der Aufstellung des Konzernabschlusses in gewissem Umfang Annahmen und Schätzungen erforderlich, die sich auf die Wertansätze der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen beziehen.

### ■ 8.9 ORGANE DER GESELLSCHAFT

Mitglieder des Vorstandes

- Sven Ivo Brinck, Betriebswirt (BA)
- Markus Peuler, Diplom-Kaufmann

Mitglieder des Aufsichtsrates

- Vorsitzender: Dr. Volker Heeg, Hamburg, Rechtsanwalt und Steuerberater
- Stv. Vorsitzender: Marcus Geiß, Monza (Italien), Geschäftsführer
- Konstantin Urban, Gräfelfing, Geschäftsführer
- Markus Knoss, Frankfurt, Bankkaufmann und Betriebswirt
- Patrick Möller, Hamburg, IR-Manager
- Clemens Jakopitsch, Wien, Unternehmensberater

## ■ 8.10 HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Für die Jahresabschlussprüfung 2015 wurden im Berichtszeitraum 30 TEuro aufwandswirksam erfasst (VJ: 30 TEuro). Darüber hinaus wurden 5 TEuro für sonstige Leistungen fällig (VJ: 0 TEuro).

## ■ 8.11 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Mit Beschluss vom 5. Mai 2015 hat das Verwaltungsgericht Wiesbaden dem Eilantrag eines im Auswahlverfahren beteiligten abgelehnten Bewerbers vollständig stattgegeben (5 L 1453/14.WI) und das Land verpflichtet, bis zu einer Entscheidung im Klageverfahren die Erteilung von Konzessionen zurückzustellen. Als Grund führte das Gericht u.a. an, dass das Konzessionsverfahren von seiner Konzeption und Durchführung intransparent und fehlerbehaftet sei. Gegen diese Entscheidung hat das unterlegene Innenministerium Beschwerde beim Hessischen Verwaltungsgerichtshof eingelegt. Über diese Beschwerde ist bislang noch nicht entschieden worden. Zu welchem Zeitpunkt die Konzessionen letztendlich ausgegeben werden und wann sie im Fall der Vergabe Rechtskraft erlangen, ist somit nach wie vor offen.

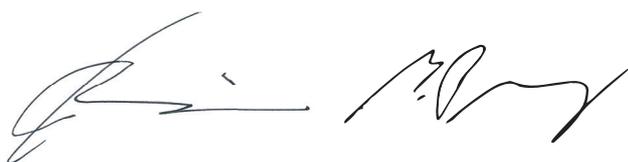
Die für den 7. Mai 2015 angekündigte Entscheidung des Bundesgerichtshofs (BGH) in einem wettbewerbsrechtlichen Verfahren, dass die Westdeutsche Lotteriegesellschaft gegen einen privaten Anbieter von Sportwetten und Casinospielen angestrengt hat, ist nicht erfolgt. Die staatliche Lotteriegesellschaft hatte gegen diesen insbesondere wettbewerbsrechtliche Unterlassungsansprüche gegen dessen Glücksspielangebot geltend gemacht. Gegenstand des Verfahrens war somit insbesondere die Frage nach der Rechtmäßigkeit des im Glücksspielstaatsvertrag vorgesehenen Erlaubnisvorbehalts für Sportwetten und Casinospiele. Der BGH hat nun beschlossen, dass die Revision in dem Verfahren wirksam zurückgenommen worden ist. Eine Entscheidung in der Sache selbst bedarf es somit nicht mehr. Derzeit ist ein weiteres gleichgelagertes Verfahren anhängig, über das der BGH am 12. November 2015 verhandeln wird.

Am 11. Mai 2015 hat die mybet Holding SE bekanntgegeben, dass eine ihrer Konzerngesellschaften mit der amelco UK Ltd., einem Spezialisten für die Entwicklung von Software-Lösungen und Produkten für die Wettbranche, ein Term Sheet unterzeichnet hat. Damit haben die zukünftigen Vertragspartner den wesentlichen Rahmen für die angestrebte künftige Zusammenarbeit festgelegt, wonach mybet die Dienstleistungen von amelco nutzen möchte, um die Produktpalette im Bereich Sportwette umfassend zu überarbeiten und die Systemstabilität weiter zu verbessern. Die Zusammenarbeit steht bis zur Vertragsunterzeichnung unter dem Vorbehalt des Abschlusses eines endgültigen Vertrages. Die Unterzeichnung ist für spätestens Juni 2015 beabsichtigt. Mit dieser Entscheidung verfolgt der Vorstand der mybet Holding SE das Ziel, mit den eigenen Produkten zu den führenden Wettbewerbern der Branche aufzuschließen. Wie bereits im Rahmen des Geschäftsberichts 2014 als Alternativszenario kommuniziert, beeinflusst die geplante Partnerschaft die Gesamtjahresprognose 2015.

Weitere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die gemäß IAS 10 angabepflichtig sind, haben sich nicht ereignet.

Der Vorstand

Kiel, 12. Mai 2015



Sven Ivo Brinck

Markus Peuler

## IMPRESSUM

Copyright 2015  
mybet Holding SE, Kiel

Sitz der Gesellschaft:

Jägersberg 23  
24103 Kiel

Geschäftsanschrift:

mybet Holding SE  
Steckelhörn 9  
20457 Hamburg  
Tel. (040) 85 37 88-0  
Fax (040) 85 37 88-30  
info@mybet.com

<http://www.mybet-se.com>

Design und Layout:  
op45, Michael Richmann, Berlin

Satz:  
cometis AG, Wiesbaden

[WWW.MYBET-SE.COM](http://WWW.MYBET-SE.COM)